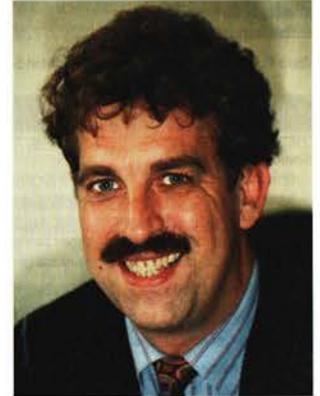


Chaos Innenministerium – wird der Bundesminister überfordert?

Vorwort des Chefredakteurs Josef Wagenthaler



Ich bin kein Freund von ÖVP Innenminister Strasser. Bei Gott nicht! Ich bin auch mit vielen seiner Reformen und Vorgangsweisen nicht einverstanden. Aber ganz nüchtern betrachtet, was ist ihm wirklich vorzuwerfen?

Strasser färbelt sein Ministerium um! Das ist ja wohl keine Kunst. In einem Ministerium, in dem die Spitzenpositionen zu 90 % aus dem roten Lager kommen ist jede Veränderung ein Umfärbeln – außer man nimmt wieder einen Roten.

Strasser löst die Exekutive auf! Das ist ja wohl lächerlich. Nur weil er der Zentralstelle (dem Bundesministerium) einen längst überfälligen Sparkurs aufzwingt, ist die Staatssicherheit noch lange nicht gefährdet und eine Auflösung der Gendarmerie, Polizei oder des Kriminaldienstes eine wirklich sehr weit hergeholt und polemische Aussage.

Was also müsste Strasser machen? Ganz einfach, alles so laufen lassen wie bisher. Er sollte also den Sparkurs fortsetzen, der seit 1991 zur Schließung von ca. 300 Gendarmerieposten führte, die Vernichtung von 1400 Planstellen alleine bei der Gendarmerie brachte, 50 % Einsparung bei Mehrdienstleistungen bedeutete usw.

Ich werfe dem Bundesminister Bequemlichkeit vor! Der Bundesminister hat vor mehr als 2 Jahren den Auftrag gegeben,

Reformvorschläge zu erarbeiten mit dem Ziel einer schlankeren Verwaltung und möglicher Schonung des Außendienstes. Das Ergebnis waren hunderte Arbeitsgruppen, die in zahllosen Seminaren, Tagungen und Besprechungen den vorhersehbaren „Erfolg“ brachten. Die Zentralstelle (Bundesministerium nicht zu verwechseln mit Zentralkommando) wurde immer größer und größer. Die hohen Bewertungen stiegen und stiegen. Und wäre dieser Weg fortgesetzt worden, wären Planstellen- und Dienststundeneinsparungen im Außendienst nicht mehr zu vermeiden gewesen. Also ist es nur zu verständlich, dass ihm der Kragen geplatzt ist und ER jetzt selbst die Reform der Zentralstellen in die Hand nimmt – allerdings 2 Jahre zu spät – und das ist Bequemlichkeit.

Ich werfe dem Bundesminister Ahnungslosigkeit vor! Bis jetzt hat es unter der Ära Strasser viele Veränderungen gegeben, die allesamt nur ein Ziel hatten, nämlich den Sparkurs der Regierung umzusetzen. Solche Veränderungen wurden immer wieder als notwendige Reformen bezeichnet. Sie verdienten diesen Namen aber nicht einmal ansatzweise und zwar deswegen, weil ihnen jede sachliche Grundlage fehlt.

Wie müsste ein wirkliche Reform aussehen? Eine wirkliche Reform müsste in

einem ersten Schritt durchforsten, was wird von mir erwartet, was muss ich machen, was kann man weglassen und was möchte ich gerne darüber hinaus tun. Also eine AUFGABENREFORM. Der nächste Schritt müsste beantworten welche Hilfsmittel stehen zur Verfügung (z.B. EDV) und letztendlich wie viel Personal brauche ich dazu. Strasser hat mit dem letzten Schritt begonnen und ist dabei stecken geblieben.

Ich nehme alles zurück. Strasser ist weder bequem noch ahnungslos. Er redet nur zu wenig mit den Betroffenen (z.B. Personalvertreter) und hört zu viel auf seine Einflüsterer, die ihm so nach und nach über den Kopf wachsen.

Allen Kollegen einen wunderschönen
und erholsamen Urlaub 2002.

IMPRESSUM

Medieninhaber Aktionsgemeinschaft Unabhängiger und Freiberufliger, zu 100 Prozent vertreten durch den Bundesvorstand. Die Zeitung „Blaulicht“ dient der Information der im öffentlichen Dienst stehenden Beschäftigten.

Nr. 30 – Ausgabe 2/2002, Erscheinungstermin Juni 2002, Erscheinungsweise: 4 Ausgaben jährlich.

„BLAULICHT“ ist das offizielle Organ der Exekutivvereinigung „Auf“, ZL-Nr. GZ 02203322 M, Verlagspostamt 8054 Graz

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber:
Exekutivvereinigung „Auf“, Aktionsgemeinschaft Unabhängiger und Freiberufliger im öffentlichen Dienst, A-1010 Wien, Bartensteingasse 14/9, Telefon: 01/406 75 15, Fax DW 23, Internet: <http://www.auf.at/auf>, e-mail: auf@auf.at, DVR-Nr.: 0557617, Verlagspostamt 1010 Wien

Anzeigenverwaltung & Gesamtproduktion: Exekutiv Verlags GmbH, A-8054 Graz, Klämtner Straße 518A, Telefon 0316/28 71 51-0, Fax DW 9, e-mail: office@exekutiv-verlag.at, DVR-Nr.: 0795364, Geschäftsführer: Michael Brugmayer, Prokuristin: Tamara Wurzer, Grafik und Layout: Daniela Barger, Sekretariat: Margherita Brettertkleiber und Dagmar King

Hersteller (Druck): Druckhaus Thalerhof GmbH, Gemeingasse 1, 8073 Feldkirchen bei Graz, Telefon 0316/29 61 07-0

Für Mitglieder und Exekutivbeamte kostenlos! Für zusätzliche Bestellungen Abo-Preis: 4 Hefte öS 160,- inkl. MwSt., Porto und Versandkosten.

TRACHTENMODE ROSENEGGER



Große Auswahl an traditioneller Mode für die gesamte Familie, auch für die etwas stärkere Dame bis einschließlich Größe 54
A-6212 Pertisau/Achensee - Tel. 05243-5368

Wotsch

Ing. Werner
Lufftechnische Anlagen

Be- und Entlüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung. Filteranlagen • Absaugungs- und Entstaubungsanlagen Spritzstände • Ventilatoren.

A-4933 Wildenau
Hinterholz
Gewerbepark 1
Telefon 07755/76 01
Telefax 07755/76 77

Reservierungshotline von 9 bis 21 Uhr:

07229/69 300 30

You feel hollywood.



www.hollywood-megaplex.at



Dieter Schmidt
FAHRZEUGHANDEL und REPARATUR

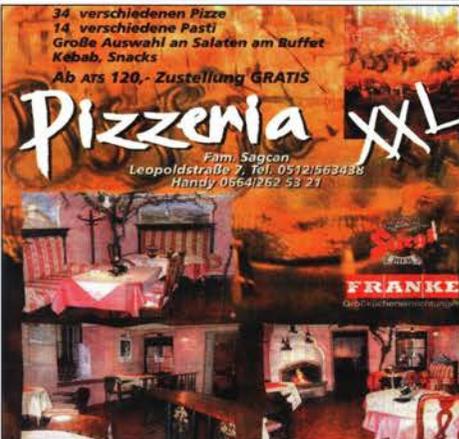
MOTORSCHLITTEN • PISTENGERÄTE • MOTORRÄDER • ATV • MOPED-ROLLER
Verkauf und Kundendienst • A-6460 Imst, Industriezone 55 • Telefon: 05412/66 884, Fax: DW 16 • E-Mail: skidoo.schmidt@cni.at

Zentrale: 6460 Imst
Industriezone 31
Tel.: 05412/62 150
Fax: 05412/62 151

abc fliesen
öfen
parkett

...und staunen wie preiswert schöne Fliesen sein können...

Filiale: 6410 Telfs
Anton Auer-Str. 17
Tel.: 05262/61 370
Fax: 05262/61 421



34 verschiedene Pizze
14 verschiedene Pasti
Große Auswahl an Salaten am Buffet
Kebab, Snacks
Ab 120,- Zustellung GRATIS

Pizzeria XXL
Fam. Sagron
Leopoldstraße 7, Tel. 0512/563438
Handy 0664/262 53 21

FRANKE
Gebäudetechnik

TRATTORIA GABRIELA

Original italienische Küche

- Hausgemachte Nudeln (wie Tortellini, Tagliatelle, Fettucine...)
• hausgemachtes Brot
- hausgemachte Cannuccini, Antipasti werden zum Kaffee serviert

TRATTORIA Gabriela GASTRONOMIE GÖßH
CityCenter am Bahnhof

Fanny von Lehnert Str. 4 • 5020 Salzburg
Telefon: 0662/45 33 99 • Telefax: 0662/45 15 59
Öffnungszeiten täglich von 10 bis 1 Uhr • Küche von 11 bis 24 Uhr
www.trattoria-gabriela.at • restaurant@trattoria-gabriela.at

Vorwort

Chaos Innenministeriums – Wird der Bundesminister überfordert? ... 1
 Urlaubsglückwünsche ... 1

Rechtsseite



Einmaliger Vertrauensbruch – Entlassungsgrund ... 5
 Erste Probleme mit dem Bundesbediensteten-Sozialplangesetz ... 5

FEG

Sinnlose Streik-Quasellei
 Offensichtlich wird die GÖD als Bühne für einen Anti-Regierungskurs benutzt. Während die Roten sowieso NUR streiken wollen, beabsichtigen die Christgewerkschafter aus dem Bereich der Exekutive erst dann Kampfmaßnahmen zu ergreifen, wenn nächstes Jahr wieder beim Personal gespart werden soll. ... 6

Gehaltslohnrunde 2003 ... 6

Spitzelaffäre –
 Reinfall oder größter Kriminalfall der 2. Republik ... 8

DIE ROTEN PANIKMACHER
 Aufgrund des Machtverlustes auf allen Ebenen bleibt den Kollegen der FSG nun offenbar nur mehr Panikmache und die Verunsicherung der Kollegen. ... 9



VERMÜMMUNGSVERBOT KOMMT!
 Erfreut zeigte sich der Freiheitliche Sicherheitssprecher Leopold MAYERHOFER, selber Polizist, über den Stimmungswandel innerhalb der ÖVP. ... 9

FPÖ-BUNDESPARTEITAG:
 100% FÜR EXEKUTIVDIENSTGESETZ - EDG
 * Höheres Grundgehalt
 * Gerechtes Pensionsantrittsalter
 * Zusatzpension statt Nebengebührenwerte ... 10

UNGLAUBLICHER SKANDAL!
 SPÖ Abgeordnete stimmen im Parlament gegen Rechtsschutzversicherung für Exekutive! ... 11



AUF LANDESTAG WIEN ... 11

Gastkommentar

Tierkontakte von der gefährlichen Art (von Univ.-Prof. Dr. Waneck) ... 12

NEU – Verkehrs-Kindergarten:
 Ein Pilotprojekt des GP Traun ... 13

Interview mit Finanzminister Karl Heinz Grasser ... 15

Gendarmerie

„Striptease beim Gesundheits-Check“ ... 17

Unter uns gesagt
 Rote Streikquasellei ... 17

Miserable Organisation bei Großveranstaltungen
 Aufgrund des Besuches des iranischen Präsidenten wurde im letzten Moment auch die Dauerbesetzung der ehemaligen Grenzkontrollstelle Steinpass verfügt. Die zu diesem Zweck getroffenen infrastrukturellen Maßnahmen waren für die zur Dienstverrichtung eingeteilten Beamten aber vollkommen unzureichend, um nicht zu sagen unzumutbar. ... 19

Weltwirtschaftsgipfel in Salzburg ... 19

Lafer: „Exekutive an der Grenze ihrer Belastbarkeit“
 AUF-Steiermark fordert Ende der „Rotstift-Politik“ im Innenministerium ... 19

Ein modernes „Gendarmemärchen“ oder Postensbacher in Reinkultur?
 Unglaublich? – Aber leider wahr! ... 20

Salzburgersatz – European Economic Summit 2002
 Unfähige Beamte im Ministerium? ... 20



Nachruf
 Günther Renner
 29. August 1948 – 2. Mai 2002 ... 20

Kriminaldienst

Probleme mit dem zentralen Melde-Register ... 26

Das sollte auch einmal gesagt werden! ... 27

Seminartourismus – „Freiwillige“ gesucht ... 27

Im Portrait:
 Karl Schwing – Stellvertreter des AUF-Landesvorsitzenden von Wien
 Kripo-Reform ... 29



Standards

Impressum ... 1

WACH DER ANFÄHRER DER PANIKMACHER! MURDER ERWÄRTEN! L'ESPOIR "SÖP" BEWEGUNGSMÄNNER IN ERNEUT SAUCY STREIKEN!

 Karikatur ... 22

Leserbriefe: Sisyphusarbeit des Innenministers ... 33

Kreuzworträtsel ... 30

Sozialtopf
 Übergabe des Spendenbetrages an Kollegen Karl TOBERER ... 33

Justizwache

Justizanstalt Göllersdorf
 Aufstockung des Pflegegedienstes - Abbau der Justizwache ... 31

Neue Bildungslehrgänge ... 31

Einsparung von E2B-Planstellen kommt nicht in Frage! ... 31

Sicherheitswache

Geldbelohnung für besondere Leistung!
 Nur durch den Umstand, dass die AUF – FEG die besondere Belastung der Kollegenschaft aufzeigte, kam es dazu, dass die BPD-Wien die Anerkennung in Form einer Geldbelohnung umsetzte. ... 33

Wetterschutzhütte – Kein Regen in Graz? ... 33

Unter uns gesagt
 Aus meiner Sicht ... 33

Einsatzkompanie – sinnvoll und wichtig ... 35

Wir übersiedeln ... 35



Neue Stereoanlage für das Wachzimmer BKA ... 35



100 Jahre Diensthundabteilung Wien ... 36



Wien – AUF Landessektionstag der Sicherheitswache ... 33

Gesellschaftsschnapsen der Diensthundabteilung! ... 36

Zollwache

Reform Zollwache – Die unendliche Geschichte
 Wann wird endlich mit der Umsetzung begonnen? ... 39

Unter uns gesagt
 Der verstockte Esel. ... 39

Zollamt Spielfeld – Musterbeispiel für falsche Personalpolitik
 Das Zollamt Spielfeld ist ein Beispiel dafür, wie Dienstplanrochaden durch zivile Vorgesetzte der Zollwache schaden können. ... 40



AUF-Zollwache Steiermark: Hoffen auf Unterstützung der Landesregierung ... 41

Veranstaltungen

Die beste Blaulichtparty des Jahres ... 42

Fallschirmspringen mit der AUF-FEG ... 43

Asphaltstockturnier der AUF-Mürzzuschlag wieder ein voller Erfolg! ... 43

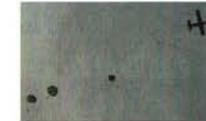
Radrennen „Nockalmkönig“ ... 43

AUF-Burgenland – Radfahren ... 43

PSV – Eishockeymeisterschaft 2002 ... 44

Aktion günstiger Fleischeinkauf ... 44

Go-Kart Landesmeisterschaften Steiermark ... 44



NEU!

im
Internet
 www.auf.at
 e-mail: auf@auf.at

Exekutive im Internet
 www.feg.at
 e-mail: feg@feg.at



Dr. Gerhard Colerus



Mag. Matthias Prückler

FEG-Rechtsbüro

Alles was „RECHT“ ist

Einmaliger Vertrauensbruch – Entlassungsgrund!

Könnte man bis vor kurzem noch davon ausgehen, dass eine ausgesprochene Entlassung bei einer einmaligen, wenn auch schwerwiegenden, Dienstpflichtverletzung durch den Verwaltungsgerichtshof grundsätzlich keine Bestätigung erfährt, so ist nach dem neuesten Erkenntnis des Verwaltungsgerichtshofes nun festgelegt, dass auch eine einmalige schwerwiegende Dienstverletzung, die gegen den Kern-

bereich der Dienstpflichten eines Beamten verstößt und auch sonst in keiner Weise eine Entschuldigung oder Rechtfertigung erfahren kann, zur ernsthaften Bedrohung des Funktionierens der Verwaltung werden kann und daraus sowohl ein Vertrauensverlust zu den Vorgesetzten als auch die Untragbarkeit des Beamten für die verantwortungsvolle Tätigkeit eines Sicherheitswachebeamten folgt.

Damit verschärft der Verwaltungsgerichtshof eindeutig die Auslegung der §§ 43, 91-95 BDG 1979. Abzuwarten bleibt, inwieweit die Disziplinarkommissionen in ihrer durchaus ist dato, im Vergleich zur Judikatur des Verwaltungsgerichtshofes, strengeren Auslegung der oben zitierten Gesetzesstellen auf die existenzbedrohenden Folgen einer Entlassung für einen Beamten nun in Zukunft Bedacht nehmen werden.

Erste Probleme mit dem Bundesbediensteten-Sozialplangesetz!

Mit dem § 22e des Bundesbediensteten-Sozialplangesetz hat der Gesetzgeber versucht für einen Zeitraum vom 1. 1. 2002 bis 31. 12. 2003 eine befristete attraktive Karenzurlaubregelung für Bundesbedienstete bezüglich eines vorübergehenden bzw. dauerhaften Wechsels in die Privatwirtschaft zu schaffen. Dieser normiert, dass selbst bei Fehlen der Voraussetzungen des § 75a

Abs. 2 Beamtenrechtsgesetzes 1979 eine Berücksichtigung des Karenzurlaubes für zeitaabhängige Rechte gegeben ist.

Diese Regelung ist grundsätzlich zu begrüßen, jedoch muss bedauerlicherweise festgestellt werden, dass vor allem im Bereich des Bundesministerium für Inneres, solchen Anträgen nicht stattgegeben wird. Begründet wird dies mit

der im § 75 Beamtenrechtsgesetz 1979 geregelten Voraussetzung, dass der Karenzierung nicht zwingende dienstliche Gründe entgegenstehen dürfen. Über eine meines Erachtens extensive Interpretation der allgemeinen Phrase "zwingende dienstliche Gründe", verliert diese neue, von seiner Intention her durchaus sinnvolle Regelung, jedoch vollends an Bedeutung.

Ihr partner für architektur und innenarchitektur

erich kössner
INNENARCHITEKT
A-5620 **schwarzach**

Sportplatzstr. 5
Tel: 06415/4334
Fax: 06415/5869

Mobil: 0664/337603 1
E-mail: dasatelier@sbg.at



Ein Salzburger Wirtshaus direkt am Wolfgangsee mit alter Tradition und jungen Wirtsleuten. Auf Ihren Besuch freut sich Familie Weber.

Gasthof Gamsjaga
Gschwand 102, 5430 St. Gilgen
Telefon: 06227/32 22, Telefax: DW 8
Internet: <http://www.gamsjaga.at>
E-Mail: gasthof@gamsjaga.at



A-4020 Linz
Auerspergstraße 11
Infos unter Tel. 0732/65 06 97
oder linz1@mbe.at

MAIL BOXES ETC.

Mirza Handels Ges.m.b.H.

- Farb- und S/W-Kopien
- Expreskurierdienste
- Annahme von Privatpost
- Postfächer und Geschäftsadressen
- Verpackung und Versand
- Internetzugang und E-Mail
- Etc.: Bis zu 30 weitere Bürodienste für Unternehmer und Private

Schenki's
VINOTHEK

An die 1000 Weine, Sekt, Champagner und ausgesuchte Edelbrände gibt es in der Filiale des Weinhof Schenkfelder in der Linzer Innenstadt. Die Riege der österreichischen Spitzenwinzer ist – wie auch die Elite der internationalen Weingüter – hier vertreten. Selbstverständlich sind auch die Brände der heimischen Top-Schnapsbrenner im Angebot. Erlesene Olivenöle aus italienischen Weingütern und Aceti Balsamico runden das Sortiment ab. Kompetente Beratung für Privatkunden ist in Schenki's Vinothek obligat. Und: ein gutes Dutzend toller Weine werden – im 14-Tages Rhythmus wechselnd – zur Degustation angeboten.

Schenki's Vinothek, Landstraße 12, 4020 Linz
Montag bis Freitag von 9. bis 19 Uhr, Samstag von 9 bis 16 Uhr
Telefon 0732 / 795444

S
SCHRAML
KUPFERSCHMIEDE

Ing. Schraml GesmbH
Freistädterstraße 211, 4040 Linz
Telefon 0732/34 83 33
Fax 0732/34 83 33-13

Kupferschmiede und Spezialwerkstätte für
Kupfer, Messing, Aluminium und Edelstahl



Kompetenz für
ursprüngliche und
zeitgemäße
Zimmermannsarbeit

ZIMMEREI

Sebastian Gruber

GesmbH & Co KG
Unterberg 94
5611 Großarl
Tel. 06414/386, Fax DW 4



Sträß Alm
Am Sonntagkogel

Fam. Reich, Sträßbauer
Produkt aus dem eigenen Land
A-5600 St. Johann in der Salzkammergauer Hohe Tauern

IHR PARTNER FÜR RUNDHOLZ
FRÄCHTEREI UND HOLZHANDEL

HEINZ SEISER



9562 Himmelberg 17
Telefon und Fax: 04276/49 98
Mobil: 0664/461 69 69
LKW: 0664/152 83 38
E-Mail: heinz.seiser@aon.at

GROSSMARKT EUROSPAR

NAU SUPERMÄRKTE GESMBH
SPAR-MARKT TIEBELZENTRUM
EUROSPAR KINDERGARTENSTRASSE
A-9560 FELDKIRCHEN

VSR
versicherungsservice roßmann

Walter Roßmann
unabhängiger Versicherungsmakler

A-9560 feldkirchen
telefon: 04276/388 26
mobil: 0664/412 48 82
fax: 04276/388 26

DRÜCKE
05412
69 69
DD
DIE DRUCKEREI
ALLE(S) SEITEN-RICHTIG
HANS EGGER GES.M.B.H.

A-6460 IMST, LANGGASSE 90
Telefon: 05412/69 69-0, Fax: DW 71
E-Mail: die-druckerei-dos@tirol.com
ISDN: 05412/69 69 69

SPORT & MODE

Karin Unterweger-Reauz
9551 Bodensdorf, Lobisserweg 3
Tel. 04243/755

MAI - SEPTEMBER

Sinnlose STREIK-Quasselerei

Beachtenswerte Einigkeit in der GÖD (siehe Medienberichte rechts)

Offensichtlich wird die GÖD als Bühne für einen Anti-Regierungskurs benützt. Während die Roten sowieso NUR streiken wollen, beabsichtigen die Christgewerkschafter aus dem Bereich der Exekutive erst dann Kampfmaßnahmen zu ergreifen, wenn nächstes Jahr wieder beim Personal gespart werden soll.

Ganz anders der Zentralvorstand der GÖD. Dieser meint, dass ein Streik nur dann in Frage kommt, wenn nächstes Jahr (2003) mehr als 900 Planstellen im Bereich der Exekutive eingespart werden sollen.

Die AUF/FEG ist in die Diskussion auf dieser Ebene nicht eingebunden – und das ist gut so!

Denn wir wehren uns nicht, wenn durch Umorganisationen und Verbesserungen im Bereich der Verwaltung und Logistik gespart wird. Insbesondere dann nicht, wenn damit weitere Sparmaßnahmen (Personal und Mehrdienstleistungen) im Bereich des Außendienstes verhindert werden können.

DENN:
Erst unsere Gespräche mit dem BMÖLS haben dazu geführt, dass die im Raum stehenden Sparmaßnahmen nicht auf dem Rücken des Außendienstes ausgetragen werden.

Erst unsere Gespräche mit dem BMÖLS haben zu Verbesserungen für die Exekutive (Krankenstandfortzahlung, Wachebedienstete-Hilfeleistungsgesetz, Rechtsschutz, Sozialplangesetz, Jahresarbeitszeitmodell usw.) geführt.

Erst unsere Gespräche mit dem BMÖLS haben zu konkreten Verhandlungen für ein eigenständiges Exekutivdienstgesetz – EDG geführt.

Erst unsere Gespräche mit dem BMÖLS haben zu einem klaren Bekenntnis der gesamten Regierung für den Exekutivdienst beigetragen.

WIR setzen auf sinnvolle Verhandlungen und halten nichts von STREIK-Quasselerei

Wir übersiedeln.

Die AUF Bundesgeschäftsstelle übersiedelt Anfang Juli von 1010 Wien, Bartensteingasse 14/9 nach

1080 Wien, Florianigasse 16/8.

Alle Telefon-, Faxnummern und E-mail Adressen bleiben gleich!

Gehaltslohnrunde 2003

Die AUF/FEG hat bereits erste Gespräche mit dem BMÖLS geführt und dabei gefordert, dass die Gehaltsverhandlungen für 2003 rechtzeitig aufgenommen werden, damit ein Inkrafttreten mit Jänner 2003 gewährleistet ist.

Wir haben unsere Vorstellung klar definiert. Demnach soll es zu einer fiktiven Erhöhung der Gehälter im Ausmaß von 3,5% kommen. Dieser Betrag sollte dann auf alle Beamten zu gleichen Teilen verteilt werden. Dass käme vor allem den unteren und mittleren Einkommen zugute.

Medienberichte:

Krone.at, 27.06.2002

Exekutive erwägt Streik

Innenminister Strasser sieht sich mit einem nachhaltigen Problem konfrontiert: Die Exekutive will streiken – wegen der Sparmaßnahmen. Konkret geht es um die Einsparung von 940 Stellen im nächsten Jahr. Sowohl Christgewerkschafter als auch die sozialdemokratische Fraktion wollen dagegen protestieren. Unisono hat man sich dafür ausgesprochen, alle gewerkschaftlichen Möglichkeiten auszuschöpfen, um einen weiteren Personalabbau zu verhindern. Man ist sich nur mehr über die genauen Maßnahmen uneinig. Die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst berät derzeit über die möglichen Kampfmaßnahmen. Zur Umsetzung fehlt schließlich noch die formale Zustimmung des Zentralvorstands der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst. (cs)

KronenZeitung, 28.05.2002

Streik bei Gendarmerie und Polizei vorerst abgeblasen

Die mehr als 33.000 Exekutivbeamten werden vorerst nicht ihre Arbeit niederlegen! Bei den Beratungen des Zentralvorstands der Gewerkschaft öffentlicher Dienst wurde ein Streik zunächst abgewendet. Am Montag trafen einander die Gewerkschaftsspitze zu Verhandlungen über eventuelle Kampfmaßnahmen in den Reihen von Polizei und Gendarmerie. Während die in der Minderheit befindlichen roten Vertreter auf einen Streik pochten, lehnte die stärkere schwarze Fraktion dies vorerst ab. Ein Mitglied des Zentralvorstands stellte aber klar: „Im Jahr 2003 dürfen bei der Exekutive nicht mehr als 900 Planstellen abgebaut werden. Stattdessen müssen neue Leute aufgenommen werden, denn wir sind nun an den Grenzen der Belastbarkeit angelangt!“

ORF, 27.06.2002 (ZIB2)

Streik bei Planstelleneinsparungen 2003

Der Vorsitzende der GÖD- Exekutivgewerkschaft Keiblinger (Gendarm) stellt mit Nachdruck dar, dass gestreikt werde, wenn es 2003 nochmals zu Einsparungen von Planstellen im Bereich der Exekutive kommen sollte.

LINDLBAUER

Transporte – Erdbau GmbH.

Schottergewinnung
Abbrucharbeiten
Containerservice

A-5270 MAUERKIRCHEN
Telefon 07724/2267, Mobil 0664/445 33 70
E-Mail: office@lindlbauer-transporte.at
www.lindlbauer-transporte.at



A-9555 Glanegg-Maria Feicht 51, Telefon 04277/3055

WACHSKUNST Donabauer

A-6250 BRINLEGG, Innsbrucker Straße 42a, Tel. 05337/656 78

Wachskunst-Kerzen in vollendeter Form und Färbgebung durch hochwertige Handarbeit gefertigt, möchten wir Ihnen bei Ihrem werten Besuch in unserem Schaumraum vorführen, unser umfangreiches Programm näherbringen und Einblick in unser vielseitiges Schnitzprogramm gewähren.



SCHNITZVORFÜHRUNGEN

Besichtigen Sie unsere hochwertige Handarbeit.
E-Mail: bestellung@kerzenwelt.at • www.kerzenwelt.at

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr
Samstag von 9 bis 16 Uhr, Sonntag von 10 bis 16 Uhr



Erwin Leeb
A-9560 Feldkirchen, Glanhofen 36
Telefon: 04276/85 60, Fax: 04276/83 76
EuroPhone: 0676/60 77 805
E-Mail: leeb.transeuroporte@aon.at

Spitzelaffäre –

Reinfall oder größter Kriminalfall der 2. Republik?



Horst Binder

Ich versuche den „wohl größten Kriminalfall der zweiten Republik“ aufzurollen. Da ich laut den best informierten Medien (Woher kamen wohl die Informationen?) die Schlüsselfigur dieser Affäre war, meine ich, dazu berufen zu sein, ein wenig Licht ins Dunkel zu bringen.

Hausdurchsuchungen, Observationen, Telefonüberwachungen, monatelange aufwändige Ermittlungen, sogar eine mögliche Untersuchungshaft schwebte über dem Verdächtigen. Eine Vorgangsweise, die einem Schwerverbrecher zur Ehre gereicht hätte, das sind die Erfahrungen die ich mit der Justiz, aber auch mit den Ermittlungsbehörden des Innenministeriums im Zusammenhang mit der sogenannten „Spitzelaffäre“ gemacht habe.

Doch all das wiegt nicht den Umstand auf, der durch das zur Fürsorge berufene BMI als Draufgabe verursacht wurde. Ganz unter dem Motto: „Liegt erst am Boden, steig ich noch mit beiden Füßen drauf!“ Unterstützt mit angeblich vorhandenen Fakten, wurde seitens des Dienstgebers eine menschenverachtende Vorverurteilung betrieben, wodurch ein noch nie dagewesenes Kesseltreiben in über 2000 doppelseitigen Medienberichten unterstützt und ausgelöst wurde. Bereits nach kurzer Zeit konnte man das Ziel dieser Kampagne glasklar erkennen – vorläufige Suspendierungen wurden ausgesprochen!

Immer wieder war von Journalisten zu hören: „Solange diese Regierung im Amt ist, wird es in dieser Causa keine Ruhe geben!“ Damit war klar, dass es in Wahrheit gar nicht mehr um die angebliche Affäre selbst, sondern um ein reines Politikum geht. Politiker, die ihre Finger im Spiel hatten, halfen kräftig nach, damit die Causa die bekannten Dimensionen erreichte. Elegant eingefädelt, dies muss man neidlos zugeben. Dass damit die existenzielle Vernichtung unliebsam gewordener, wenn auch nur kleiner Beamten verbunden war, störte offensichtlich niemanden.

Unhaltbare Anschuldigungen

Als das so variantenreich aufgebaute Kartenhaus sehr zum Leidwesen des selbst ernannten Intransigentenstadels – wer hier alles die Fäden gezogen hat, lässt sich nur erraten – nach Monaten in sich zusammenzufallen drohte, zog man sich eilfertig zurück. Was zurückblieb war ein Scherbenhaufen – Beamte, die mit wirtschaftlichen Ruin zu kämpfen hatten und deren Ansehen und Ehre zunichte gemacht wurde. Aber wenn interessiert das schon?

Was blieb übrig von dieser Affäre? Lapidar heißt es über mich im Abschlussbericht und der damit verbundenen Anzeige an die Staatsanwaltschaft Wien, dass seitens der Sonderkommission erhoben wurde, dass die „kleindienstlichen“ Anschuldigungen jeglicher Grundlage entbehren und unwahr sind. Auch in Bezug auf die Suspendierung und die damit verbundenen Disziplinaranzeige wurde dieses so krampfhaft angestrengte Verfahren eingestellt.

Objektiver Senat

Der Disziplinarsenat konnte keine wie immer gearteten Dienstpflichtverletzungen feststellen. Dieser Senat verdient alle Hochachtung. Er hat objektiv und unpar-

teisch die gegen mich erhobenen Vorwürfe geprüft und ist zum Schluss gekommen, dass keine Verfehlungen meinerseits vorliegen. Ein Heulen mit den Wölfen lag diesem Senat fern, wofür er auch von den Medien schwerst attackiert wurde. Dass der Ausgang des Verfahrens den Senatsmitgliedern vollinhaltlich recht gegeben hat, darüber schreibt heute niemand mehr.

Die Affäre hat aber noch eine andere Facette. So bewirkt ein laufendes Strafverfahren ein Ruhen des Personalvertretungsmandates. Für mich hat das bedeutet, dass ich meinem Auftrag als Personalvertreter nicht mehr nachkommen durfte und darauf angewiesen war, dass mir der Dienstgeber einen anderen Arbeitsplatz zuweist. Weil ich als engagierter Personalvertreter nicht selten in Totalkonfrontation mit dem Dienstgeber geriet, kann sich jeder vorstellen was für ein Arbeitsplatz das war. Diesbezüglich laufen zwei Verwaltungsgerichtshofbeschwerden gegen das BMI, mit denen ich hoffe zu meinem Recht zu kommen. Das absolut schlimmste aber war, dass nicht ein einziges Wort der Entschuldigung oder des Bedauerns gefallen ist, nachdem erwiesenermaßen meine Unschuld festgestellt war.

Ich stehe kurz vor dem Abschluss eines Buchprojektes, das ich mit einem bekannten Enthüllungsjournalisten über die angebliche „Spitzelaffäre“ geschrieben habe. Es geht mir dabei in erster Linie darum, die politischen und beamteten Verstrickungen aufzuzeigen.

Meine persönlichen Lehren aus diesen einschneidenden Erlebnissen sind tiefe menschliche Enttäuschungen. Aber auf der anderen Seite wieder sehr positive Erfahrungen, die mich schlussendlich auch dazu veranlassen als Personalvertreter mit vollem Idealismus weiter zu machen. Sicher werden mir diese Erfahrungen zugute kommen, damit ich dem einen oder anderen Kollegen helfen kann.

Die roten Panikmacher

Aufgrund des Machtverlustes auf allen Ebenen bleibt den Kollegen der FSG nun offenbar nur mehr Panikmache und die Verunsicherung der Kollegen.

Wie schon so oft in der Vergangenheit ist von den vielen angekündigten Grauslichkeiten und Einsparungen aber nichts eingetreten. (Streichung der Jubiläumsszuwendung, Mehrdienstleistungen, Gefahrezulage, usw.).

Die SPÖ war jahrelang selbst in der Regierungsverantwortung. Jetzt Verbesserungen wie...

- Rechtsschutzversicherung
 - Schmerzensgeldzahlung und -bevorzugung im Anfall
 - Erleichterungen für Karenz
 - Vorruhestandsmodell
- ...allein als Verschlechterung darzustellen, zeugt von einem schlechten Erinnerungsvermögen.

Wo waren die Personalvertreter der FSG als:

- seit 1991 mehr als 300 Gendarmerieposten zugesperrt,
- seit 1995 mehr als 52 % auf dem Mehrdienstleistungssektor eingespart und
- seit 1995 mehr als 1.400 Planstellen eingespart wurden.

Wenn es jetzt aufgrund der Einsparungen im Verwaltungsbereich des BMI (von ca. 2000 Beschäftigten sollen 200 abgebaut werden)...

- zu keinen weiteren Einsparungen im Mehrleistungsbereich kommt
- weitere Planstellenreduktionen auf den Gendarmerieposten verhindert werden

- Ausbildungskurse einberufen und Fortbildungskurse durchgeführt werden, ...so kann dies nicht nur negativ betrachtet werden.

Für jede weitere Einsparungen und Verminderung der Sicherheit ist BM Strasser zuständig. Reduktionen und Einsparungen welcher Art auch immer werden von uns nicht mitgetragen.

Vermummungsverbot kommt! Die Spätzünder in der ÖVP Niederösterreich

Erfreut zeigte sich der Freiheitliche Sicherheitsprecher Leopold MAYERHOFER, selber Polizist, über den Stimmungswandel innerhalb der ÖVP.



Demnach soll zum Schutz der Bevölkerung und des friedlichen Teils der Demonstranten das Vermummungsverbot nun endlich durchgesetzt werden. Gerade die ÖVP Niederösterreich, der Bundesminister Strasser ja angehört, hat sich noch vor 2 Jahren im NÖ Landtag gegen einen Antrag des freiheitlichen Mandatars zur Schaffung eines Vermummungsverbot

ausgesprochen. Mit Bedauern stellt der Sicherheitsprecher und Polizist in Wien-Penzing Leopold Mayerhofer fest, dass sich die ÖVP erst nach den letzten Krawallen in Wien dieser Initiative angeschlossen und somit eine effiziente Tätersuche, z.B. nach Sachbeschädigung und Körperverletzung, sichergestellt hat. Hätte man dem Antrag des Freiheitlichen Sicherheitsprechers sofort Rechnung getragen, hätten zahllose Delikte im Zuge der Donnerstagsdemonstrationen rasch aufgeklärt und somit eine rasche Wiedergutmachung bei den Geschädigten durchgeführt werden können.

NEU!

im
Internet
www.auf.at
e-mail: auf@auf.at

Exekutive im
Internet
www.feg.at
e-mail: feg@feg.at

LEOPOLD
Installationen
A-9470 St. Paul
Bahnhofstraße 1
Tel. 04357/3304

Agip Großtankstelle

Shop • Service • Bürstenwaschanlage

Markus Tramosch

A-6112 Wattens, Salzburgerstraße 26
 Telefon: 05224/52 5 77, Telefax: DW 4
 E-Mail: mtramosch.1008@netz.agip.at
 www.agip-wattens.at

STEINMETZBETRIEB
Klaus Somma

Grabdenkmäler, Inschriften, Renovierungen
 EXPRESS-FENSTERBÄNKE,
 Stufen und Böden,
 Küchenarbeitsplatten und Waschtische

9400 Wolfsberg, Raiffeisenstraße 2
 Telefon: 04352/21 83, Telefax: DW 4
 E-Mail: stein.somma@aon.at

Struckl & Ogris
 Ges.m.b.H. & CoKG



Unternehmen für
 Baumeisterarbeiten
 Hoch-, Tief- und
 Stahlbetonbau

A-9020 Klagenfurt
 Peter-Mitterhofer-Gasse 27
 Telefon 412 78 oder 415 45

FPÖ-Bundesparteitag: 100% für Exekutivdienstgesetz – EDG

Beim Bundesparteitag der FPÖ am 9. Juni 2002 in Wr. Neustadt brachte NAbg. Hermann REINDL einen Antrag mit langjährigen Forderungen der AUF/FEG für die Exekutive ein.

• Höheres Grundgehalt

Im Antrag werden ein höheres Grundgehalt, Zulagen nach dem Leistungsprinzip und die B-Wertigkeit für die Exekutive eingefordert!

• Gerechtes Pensionsantrittsalter

Weiters wird verlangt, dass für jedes Monat Außendienst (Schicht- und Wechseldienst) 1,2 Versicherungsmonate in Hinblick auf ein früheres Pensionsantrittsalter gutgeschrieben werden.

• Zusatzpension statt Nebengebührenwerte

Die Nebengebührenwerte sollen mit zukünftigen Punkten in einen Betriebspensionsfonds einbezahlt werden, damit die Auszahlung der angesammelten Punkte ohne Einschränkung erfolgt.

Dieser Antrag wurde durch die Delegierten der FPÖ mit 100% der Stimmen angenommen und den Mitgliedern der Bundesregierung zur Umsetzung zugewiesen!

Nach dieser Willenskundgebung ist der Erfolg nur noch davon abhängig, wie andere Parlamentsparteien oder Regierungsmitglieder zur Exekutive stehen!

ANTRAG
 an den 26. Ordentlichen Bundesparteitag der FPÖ
 am 9. Juni 2002 in Wr. Neustadt

Betrifft: Exekutivdienstgesetz

Die Freiheitlichen Mitglieder der Bundesregierung mögen sich dafür verwenden, dass die Schaffung des Exekutivdienstgesetzes vorangetrieben wird, sodass dieses Gesetz noch in dieser Legislaturperiode in Kraft treten kann.

Begründung:

Derzeit sind die Bestimmungen für den öffentlichen Dienst im Beamtendienstrechtsgesetz verankert. So auch für die Sicherheitsexekutive.

Beamter ist aber nicht gleich Beamter. Die Bediensteten der Sicherheitsexekutive haben ein sehr niedriges Grundgehalt. Daher sind Nebengebühren und Zulagen notwendig, um auf einen angemessenen Verdienst zu kommen. Notwendig ist ein höheres Grundgehalt sowie Zulagen nach Leistungsprinzip.

Die Leistung von unzähligen Überstunden und Sonderdiensten wirkt sich auch auf die Lebensarbeitszeit aus. Daher ist es unbedingt notwendig, dass Beamte im Schicht- und Wechseldienst entsprechende Punkte/ Aufschläge erhalten und eine frühere Pensionierung in Anspruch nehmen können. Für jedes Monat im Außendienst sollen 1,2 Versicherungsmonate gutgeschrieben werden.

Die Arbeit der Sicherheitsexekutive wird immer umfangreicher und erfordert daher immer mehr Fachkenntnisse und Spezialausbildungen. Deshalb soll die Tätigkeit der Exekutive auch als B-wertig eingestuft werden.

Die Nebengebührenwerte sollen mit zukünftigen Punkten in einen Betriebspensionsfonds einbezahlt werden, die Auszahlung nicht wie bisher mit maximal 20% des Gehaltes, sondern ohne Einschränkung nach den angesammelten Punkten erfolgen.

NAbg. Hermann Reindl, e.h.

UNGLAUBLICHER SKANDAL! SPÖ Abgeordnete stimmen im Parlament gegen Rechtsschutzversicherung für Exekutive!

Die Gruppenrechtsschutzversicherung für Exekutivbeamte wurde im Parlament von FPÖ und ÖVP beschlossen. Damit wurde eine langjährige Forderung der AUF erfüllt!

SPÖ und die Grünen haben aber wieder einmal bewiesen, dass sie wie schon in den vergangenen Jahrzehnten kein Herz für die Exekutive haben. Es ist auch nicht weiter verwunderlich, dass SPÖ und Grüne gegen Verbesserungen für die Exekutivbeamten sind, wenn Abgeordnete dieser beiden Parteien an Demonstrationen mitwirken, bei denen zahlreiche Exekutivbeamte verletzt werden.

Wahrscheinlich haben die SPÖ-Abgeordneten Angst, dass sich die eingesetzten Beamten mit dem neuen Rechtsschutz gegen haltlose Vorwürfe zur Wehr setzen können!



Der 7. Juni 2002 war für die Zukunft der AUF ein wichtiger Tag. Um 17 Uhr fand im Gösser-Bräu der ordentliche Landestag der AUF Wien statt.

Es wurde große Einigkeit demonstriert, was sich auch in den Wahlergebnissen zeigte. Der Vorstand wurde mit mehr als 90% Zustimmung gewählt.

Der neue AUF-Landesvorstand Wien:

Vorsitzender:	Werner Radakovits (<i>Sicherheitswache</i>)
Stellvertreter:	Günther Barnet (<i>Bundesheer</i>)
Stellvertreter:	Karl Schwing (<i>Kriminaldienst</i>)
Stellvertreter:	Gottfried Patsch (<i>Finanz</i>)
Finanzreferent:	Herbert Neuninger (<i>Parlament</i>)
Sekretär:	Norbert Keplinger (<i>Zollwache</i>)
Org. u. Schulungsreferent:	Christian Benesch (<i>Justizwache</i>)



High-Tech-Leistungssteigerung
Made in Austria für moderne Motoren
 inkl. Gewährleistung und TÜV

PBOX Austria GmbH
 A - 4020 Linz, Zaubertalstraße 13a
 Tel: +43-(0)732-781 165-0 Fax: Dw40
 e-mail: info.at@pbox.cc - www.pbox.cc

Folgende Firmen unterstützen mit
 einem Druckkostenbeitrag die Herausgabe der Broschüre
 „Blaulich“

Versicherungsmaklerkanzlei Sylla GesmbH, Pfarrplatz 5, 9020 Klagenfurt
 Josef Egger – Gartenbau, Poststraße 21 A, 9551 Bodensdorf
 F. Prosen, Metallgestaltung – Schmiede – Torautomatisierungen
 Maria Feicht 3, 9555 Glanegg

Gasthaus Peterle, Fam. De Zordo, Reggen 15, 9560 Feldkirchen
 Manfred Sommer, Goldschmiedeteiler – Juwelier, Rauterplatz 2, 9560 Feldkirchen
 Dr. Thankmar Natmeßnig, Öffentlicher Notar
 Villacher Straße 6, 9560 Feldkirchen

Eine Firma aus Liebenfels unterstützt mit Ihrer Einschaltung
 die wertvolle Arbeit der Exekutive in Österreich.

Werner Gasser Bau GmbH, Unterrain 18, 9560 Feldkirchen
 Rudolf Tributtsch, Stocklitz 8, 9560 Feldkirchen

Johann Zaucher, Landmaschinentechnik, Sonrain 34, 9560 Feldkirchen
 Hans Peter Mandl, Kunstschmiede – Hufbeschlag, St. Urban 6, 9560 Feldkirchen
 Franz Werdinig, Dachdeckerei – Spenglermeisterbetrieb
 Gurktaler Straße 8, 9560 Feldkirchen

Berger Tore, Metallwarenerzeugung, Mühling 10, 4906 Eberschwang
 Brillier Geräteverleih GmbH, Industriezone 61, 6460 Imst
 Dr. univ. med. Reinhold Kerschbaum, Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Sirapuit 23, 6460 Imst

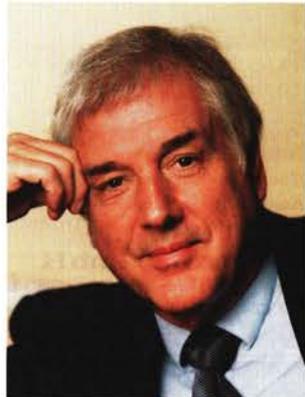
H. Dreher, Feine Fleisch- und Wurstwaren, Hauptstraße 56, 5231 Schalchen
 BMTI Baumaschinentechnik Int. Ges.m.b.H., Hagau 6, 6233 Kramsach
 Alpenblick, Hotel – Pension, 6212 Maurach 207

Pizzeria Mario, Schwaigaustraße 2a, 4430 Pichling
 Stork HandelsgesmbH, Am Winklerwald 19, 4020 Linz
 Bernhard Ebner, Säge- u. Hobelwerk Ges.m.b.H., Tiefbrunnau 1, 5324 Faistenau

Bühler Ges.m.b.H., Münchner Bundesstraße 106, 5020 Salzburg
 Baumeister Ing. Herwig Kittner, TB für Hoch- und Tiefbau
 Höhenstraße 4, 9560 Feldkirchen

Gerhard Harder, Polsterungen – Vorhänge – Tapeten
 Oberboden 46, 9562 Himmelberg
 Mechatronic Company Elektrotechnik GmbH, Industriezeile 36, 4020 Linz

Tierkontakte von der gefährlichen Art



Univ.-Prof. Dr. med. Reinhart Waneck
Staatssekretär für Gesundheit der Republik Österreich

Heute möchte ich sie auf einige Tierkrankheiten hinweisen, die für Exekutivbeamte von Bedeutung sein können und Sie aufrufen, sich davor zu schützen; am einfachsten mit Gummihandschuhen.

Viele Tierkrankheiten wurden bisher in ihrer Gefährlichkeit für den Menschen unterschätzt, stellt eine in der renommierten Zeitschrift „Science“ fest. Insbesondere der genetische Virenaustausch zwischen wildlebenden und domestizierten Tieren stellt ein erst in letzter Zeit erkanntes Gefahrenpotential dar. Im Gegensatz zu „exotischen“ Infektionskrankheiten, wie etwa Ebola, wurden und werden die Gefahren von Krankheiten der Wildtiere weitgehend unterschätzt. So ist inzwischen bekannt geworden, daß etwa das Grippevirus so häufig Epidemien auslöst, weil es einen ständigen Austausch unter Grippeviren zwischen wildlebenden Vögeln und domestizierten Tieren (Hühner, Schweine) und dem Menschen gibt. Gleichzeitig jedoch, durch menschliche Einwirkungen und die Folgen der „Globalisierung“, werden Krankheiten in der Tierwelt verbreitet. Diese werden von Haustieren auf Wildtiere übertragen und dezimieren so den Wildbestand. Die „Verschmutzung“ der Umwelt mit Krankheitserregern wird von einem Forscherteam der University of Georgia als eine der wichtigsten Ur-

Der Fuchsbandwurm (Echinococcus multilocularis), Parasit des Rotfuchses, ist weiter verbreitet als bisher angenommen. Die Echinokokkose führt unbehandelt (unerkannt) bei 90% der Infizierten innerhalb von 10 Jahren zum Tod, der Mensch ist hier ein „Fehl-Zwischenwirt“, also nicht das primäre Ziel.



Tularämie, die „späte Rache der wilden Hasen“. Hauptrisikogruppe der durch Francisella tularensis hervorgerufenen Infektionskrankheit sind Jäger und Menschen, die z.B. nach einem Verkehrsunfall die toten Hasen berühren.

Bei Fieber und druckschmerzhaften Lymphknoten ist immer auch an diese Erkrankung zu denken. Der Erreger kommt außer bei Hasen auch in Kaninchen, Eichhörnchen, Bismarraten, Bibern, bei Rotwild aber auch bei Schafen, Kühen, Vögeln, Amphibien und Fischen vor. Hautkontakt mit irgendeiner der angeführten Spezies, oder Bisse und Insektenstiche (Zecken, Hirschfliegen, Mücken) führen u.U. zu einer Infektion, in unseren Breiten dürfte jedoch der Hautkontakt mit wilden Hasen (Feldhasen) der wichtigste Übertragungsweg sein. Nach dem „Eindringen“ über Haut oder Schleimhaut, aber auch durch Inhalation oder Einnahme, vermehren sich die Bakterien lokal, verursachen eine schmerzhaft, juckende „Schwellung“, diese wächst rasch und zerfällt in ein Geschwür. Danach verbreiten sich die Bakterien über die Lymphbahn, es kommt zu den schon angeführten Lymphknotenschwellungen und Fieber und eventuell zu einer Bakteriämie. Krankheitszeichen sind neben den angeführten Symptomen Kopf- und Muskelschmerzen, allgemeines Krankheitsgefühl, Schüttelfrost und Exanthem („Ausschlag“).

Die Therapie erfolgt mittel Antibiotika, tödliche Ausgänge sieht man bei der unbehandelten Tularämie, etwa durch Pneumonien, zu 30%. Nach einer Tularämie bleibt in der Regel eine lebenslange Immunität.

Der Fuchsbandwurm (Echinococcus multilocularis), Parasit des Rotfuchses, ist weiter verbreitet als bisher angenommen. Die Echinokokkose führt unbehandelt (unerkannt) bei 90% der Infizierten innerhalb von 10 Jahren zum Tod, der Mensch ist hier ein „Fehl-Zwischenwirt“, also nicht das primäre Ziel.



Die alveoläre Echinokokkose (AE) ist eine der gefährlichsten Parasitosen überhaupt, sie ähnelt sehr stark einer Neoplasie (Krebs) und manifestiert sich primär in der Leber (zu 98%). Befall (oder Metastasen in) von Gallengängen, Herz, Lunge oder Nieren sind möglich. Die besten Chancen eine symptomatische AE zu überleben ist die Radikaloperation, die immerhin bei 20-30% der Patienten möglich ist. Im Anschluß empfiehlt sich eine Chemotherapie über zumindest zwei Jahre. Bei nicht operabler AE ist eine (jahrelange) Chemotherapie die Therapie der Wahl, die jedoch nicht zu einer Heilung, sondern zu einer Parasitostase, also einem „Stillstehen“ des Prozesses führt, und immerhin bei 80% der Patienten zu klinischer Besserung und signifikanter Lebensverlängerung beiträgt.

Die FSME (Früh Sommer Meningo Enzephalitis) wird, wie die Borreliose, durch den „Gemeinen Holzbock“ übertragen, hier wiederum durch das Weibchen, und nicht etwa durch Biß sondern durch Stich. Die „Blutsauger“ finden sich in ganz Europa verbreitet, und haben verschiedenste Haus- und Wildtiere als Wirt. Durch den Fuchs, und andere wandernde Tiere verbreiten sie sich regional und sind auch nicht ausrottbar. Das bedeutet, daß effizienter Schutz primär durch die Zeckenschutzimpfung gegeben ist. Adjuvant ist bei der Jagd oder in der Natur entsprechende Kleidung (lange Strümpfe, Stiefel) zu empfehlen. Österreich kann als Musterbeispiel für die Eindämmung dieser lebensgefährlichen Erkrankung des



Zentralnervensystems (periphere Lähmungerscheinungen bis zum Tod durch Atemlähmung!) dienen. 1981, bei

der Einführung der Impfung, gab es 446 FSME-Erkrankungen in Österreich, davor 700 und mehr. Im Jahr 2001 hatten wir 54 Fälle zu verzeichnen, davon drei Todesfälle! - jede einzelne Infektion ist zuviel und könnte vermieden werden!

Die Zeckengefahr ist jetzt evident, und mit ihr auch die ersten FSME-Opfer in Österreich. Traurig genug, denn gegen kaum eine Krankheit wirkt die Schutzimpfung so gut. Übrigens, der Impfstoff wirkt auch gegen den gefährlichen russischen Subtyp der FSME, der sich, 1930 erstbeschrieben, auch nach Westen ausbreitet!

Die Tollwut (Rabies) ist im deutschsprachigen Raum, aber auch im übrigen Mitteleuropa so gut wie ausgerottet, zumindest hat sich die Seuchelage erheblich gebessert. Nicht zuletzt durch intensive Impfung (Köderimpfung der Füchse) und Bejagung kann etwa für Österreich (mit Ausnahme des Burgenlandes) Tollwutfreiheit festgestellt werden (ein Land gilt dann als tollwutfrei, wenn seit zumindest zwei Jahren keine Wildtiertollwut mehr aufgetreten ist).

Es kann heute, durch die positive epidemiologische Situation, von einer Post-expositionellen Prophylaxe (PEP) in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle abgesehen werden. Die Indikation zur PEP wird nach vier Punkten bestimmt: Seuchelage im betreffenden Gebiet, Tierart, Art der Verletzung und Umstände der Verletzung. Überträger der Tollwut sind Fuchs, Hund, Katze, aber in bestimmten Fällen auch die Fledermaus (Fledermaus-Tollwut an der Nordseeküste, 1997/98). Die präexpositionelle Prophylaxe hingegen, die Impfung, ist ein sehr effiziente Schutzmaßnahme und wird neben Jägern und Förstern, Tierärzten und Tierhändlern auch deren Personal empfohlen.

Das Erkrankungsrisiko nach einem Biß durch ein tollwutkrankes Tier liegt zwischen fünf und 80%. In Indien sterben pro Jahr etwa 30.000 Menschen an der Tollwut, Hauptübertragungsweg ist dabei der Hundebiß. In Österreich und der Schweiz kam es 1999 zu mehreren Fällen von wut-

kranken Hunden, diese wurden von Tierschützern aus der Türkei und aus Marokko importiert. Neben dem Risiko für die Besitzer bestand hier auch die Gefahr einer erneuten Einschleppung dieser gefährlichen, lebensbedrohenden Infektionskrankheit!

Aber, bei einem Münchner Oktoberfest biß eine Unbekannte (?) einen 28-jährigen Münchner während einer „Tanzanlage am Biertisch“ in die Wade. Zwei Tage später suchte dieser, durch eine Sepsis bereits schwer gezeichnet, eine Notambulanz auf, und wurde sofort operiert. Mehrere Wundrevisionen, Antibiotikatherapie und eine Hauttransplantation waren notwendig, bis die Beinwunde oh-

ne funktionelle Einschränkung wieder ausgeheilt war. Denn Menschenbisse sind allgemein gefährlicher und infizieren sich, aufgrund der reichhaltigen Keimflora im Mund leichter als Tierbisse!

Mit freundlicher Unterstützung:



GENDARMERIE TRAUN

FÜHRERSCHEIN FÜR KIDS

Auf spielerische Weise möchten wir Kinder im Vorschulalter auf die Gefahren im Straßenverkehr aufmerksam machen. Wenn Sie daran interessiert sind - Sie erreichen uns ☎ 07229 / 66133 oder im Internet unter www.gptraun.at



Restaurant „Zum Biber“

Regattastraße 1, A-4100 Ottensheim
 Telefon: ++43 (0) 7234/85 604
 restaurant.biber@aon.at
 www.restaurant-biber.at

Wo treffen wir uns wieder?

Natürlich beim Biber...



EPOS
 Kassen- und EDV-Systeme

4020 Linz
 Salzburger Straße 44
 Tel. 0732 / 347239 - 0
 Fax 0732 / 347239 - 4
 Mobil 0664 / 1006740

Kompetenz & Qualität für Ihre persönliche Lösung!

Wir freuen uns über Ihren Besuch in unserem **Ausstellungsraum**

"Alles aus einer Hand"
 "Alles in einem Verbund"

<http://www.epos-linz.at>
 E-mail: info@epos-linz.at

Restaurant BOOTSHAUS

Essen und Trinken bei Freunden.

Wilheringerstraße 10, A-4048 Puchenau
 Telefon und Fax: 0732/22 10 66
 restaurant.bootshaus@aon.at
 www.restaurant-bootshaus.at

Gutbürgerliche und Internationale Spezialitäten

Tennis- und Squashplätze

Samstag Ruhetag!

Cafe Central

Grillstube – Pizzeria

Mitten im Zentrum von Weerberg.
 Zwei Lokale für Feiern jeder Art.

Wir haben für Sie das Softeis von Eskimo.

A-6133 Weerberg, Telefon: 05224/68 919

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

plantec
 LOUNGE

haus am schillerpark 1 / linz 4020

Entner's Wirtshaus am See

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Joschi Entner
 A-6213 Pertisau am Achensee
 Telefon 05243/55 59-0

Gutbürgerliche Küche in echter Tiroler Wirtshaus-Atmosphäre. Preiswert – leger – gemütlich.
 Täglich, außer Montag, ab 20 Uhr
 Stimmungsmusik mit unserem lustigen Günther
EINTRITT FREI!

Herrliche Sonnenterrasse
 IHR AUSFLUGSZIEL

Das KirchenwIRTEAM wünscht alle Radfahrer, Motorradfahrer und Wallfahrer herzlich willkommen!

Restaurant Kirchenwirt!
 Familie Bliem
 6212 Eben am Achensee, Telefon 05243/55 95

Werner Radakovits interviewt Finanzminister Karl-Heinz Grasser:

Besteuerung von Überstunden und die steuerliche Behandlung von Zulagen

RICHTIGSTELLUNG!

"Vorweg möchte ich der AUF für die Initiative zur Richtigstellung der Überstundenbesteuerung bei gleichzeitigem Vorliegen von Nacht-, Sonn- und Feiertagsüberstunden und von "Normalüberstunden" danken. Ganz besonders möchte ich mich für die Kooperation bei der Abwicklung des Berichtigungsverfahrens bedanken. Vor allem durch ihre Mitarbeit wurde ein reibungsloser Ablauf gesichert und konnte ein für alle Kollegen zufriedenstellendes Ergebnis erreicht werden.

Im Rahmen der Abwicklung hat sich auch die GÖD eingeschaltet und die Initiative der AUF aufgegriffen. Dass im Informationsschreiben dann nur die GÖD angeführt wurde, beruht auf ministeriumsinternen Verständigungsproblemen. Ich möchte mich an dieser Stelle für diesen Irrtum, den ich bedaure, entschuldigen."



Karl-Heinz Grasser

Wie sehen Sie die Besteuerung von Überstunden in Zukunft?

Bei der Besteuerung der Überstunden ist zwischen der Besteuerung des Grundlohnes und des Zuschlages zu unterscheiden. Der Grundlohn für geleistete Überstunden ist voll steuerpflichtig.

Überstundenzuschläge im Ausmaß von 50% sind für fünf Überstunden im Kalendermonat steuerfrei. Zu beachten ist aber auch, dass die Zuschläge für Nachtüberstunden und für Sonn- und Feiertagsüberstunden bis zu 360 € monatlich steuerfrei bleiben.

Meine steuerpolitischen Überlegungen gehen grundsätzlich nicht in Richtung einer Ausdehnung der Ausnahmebestimmungen. Ausnahmebestimmungen sind kompliziert zu administrieren und führen teilweise zu ungerechten Ergebnissen. Ich möchte daher die Steuersätze generell senken und damit nicht nur ein einfacheres Steuersystem herstellen, sondern auch eine Entlastung aller Beschäftigten erreichen. Angesichts der notwendigen Budgetkonsolidierung ist dieses Ziel leider nicht sofort, sondern nur in Teilschritten möglich. Ziel ist es aber, die Abgabenquote

auf 40% zu senken und dabei in erster Linie die kleinen und mittleren Einkommen zu entlasten.

Die letzte Frage, die wohl jeden in unserem Land beschäftigt – wird es zu einer Steuerreform zur Entlastung der kleinen und mittleren Einkommen, im Jahre 2003 kommen?

Es ist mein festes Bestreben im Jahr 2003 eine merkliche Entlastung vor allem der kleineren und mittleren Einkommen zu erreichen. Für eine Steuerreform auf Schulden stehe ich aber nicht zur Verfügung. Jede Steuerentlastung muss leistbar sein. Die Verhandlungen der nächsten Wochen werden zeigen, in welchem Umfang und welchen Rahmenbedingungen es zu einer Steuerreform kommen kann. Priorität hat dabei aber jedenfalls eine Steuersenkung für die kleineren und mittleren Einkommen.

Ist für Reformvorhaben im Bundesministerium für Inneres ein Sonderbudget vorgesehen?

Im Bundesvoranschlag 2002 ist für das Innenministerium kein "Sonderbudget" vorgesehen."

Pfefferspray
 € 3,30,-

Aktion nur in Wien gültig! (hohe Versandkosten – weil Gefahrgut!)

Mausunterlage
 € 4,-

Bestellungen über AUF-Personalvertreter!

Kaffehäferl
 € 3,-



the e-business reliability experts

Segue Software Entwicklung GmbH
Wiener Strasse 131
A-4020 Linz

Tel.: 0732 33 66 94 0
E-mail: office@segue.at
Web: www.segue.com

ELEKTRO RUDOLF ZELLINGER
GESELLSCHAFT M. B. H.



KONZESSIONIERTES
ELEKTROUNTERNEHMEN

LICHT-, KRAFT- UND PNEUMATIKINSTALLATIONEN – INDUSTRIEMONTAGEN – SCHALTANLAGENBAU – FEUERLÖSCHERSERVICE

4060 LEONING, HARTERFELDSTRASSE 52, TELEFON 0732/67 16 78, TELEFAX 0732/67 16 78-17



Hotel HAFNERWIRT

FAMILIE PENZINGER

Salzachtal-Bundesstraße Süd 3, A-5400 Hallein • Salzburg • Austria
Telefon: 06245/80 319 oder 06245/87 130, Telefax: 06245/80 319-45
E-Mail: office@hafnerwirt.com



Karl Weiß

Unterfeld 8, A-5241 Maria Schmolln
Telefon: 07743/25 71-0 ** Telefax: DW 4
E-Mail: mail@wsweiss.at ** www.wsweiss.at

Gas-, Wasser- und Heizungsinstallationsbetrieb



AUTOGLAS SEIDEL

4060 Linz-Leonding – Harter Plateau, Welsersstraße 40 • Telefon 0732/67 28 07, Mobil 0664/352 00 66

Der richtige Partner für „GLASKLARE RECHNER“! Steinschlagreparatur, Expreßeinbau, alle Marken! Versicherungsdirektverrechnung, Kundenwagen!

Wohn- und Betreuungsheim

Franz Schwarzl

St. Leonhard 3, A-9556 Liebenfels
Telefon: 04215/25 63

CAPPUCCINO

Hedi's Pub

Neudorf – Parkkauf • A-5231 Schalchen
Telefon 07742/587 86, Mobil 0664/435 89 37

RESTAURANT • PIZZERIA

Griechische und italienische Spezialitäten

A-6460 Imst, Schustergasse 4, Telefon 05412/62 162



Wir übersiedeln.

Die AUF Bundesgeschäftsstelle übersiedelt Anfang Juli von
1010 Wien, Bartensteingasse 14/9 nach

1080 Wien, Florianigasse 16/8.

Alle Telefon-, Faxnummern und E-mail Adressen bleiben gleich!

Spechtler beim Gesundheits-Check

Kolleginnen aus dem Bereich des Landesgendarmeriekommandos für Burgenland sind an Funktionäre der Freien Exekutiv Gewerkschaft (FEG) herantreten und haben über die Vorgangsweise bei den Gesundheitsuntersuchungen anlässlich der Definitivstellung berichtet:

Demzufolge wird im Rahmen dieser Untersuchung unter anderem auch ein Belastungstest am Rad durchgeführt. Dieser Test ist sowohl von den männlichen als auch von den weiblichen Bediensteten „oben ohne“, im Beisein des Gendarmeriearztes und mehrerer männlicher Beamten der Sanitätsstelle, durchzuführen. Weiters wird berichtet, dass der Raum, in dem die Untersuchung stattfindet – ob Zufall oder nicht – fallweise auch noch von anderen Beamten des Landesgendarmeriekommandos betreten wird. Diese Vorgangsweise wird von den betroffenen Kolleginnen gleich lautend als äußerst diskriminierend bewertet und sie fühlen sich dadurch auch massiv in ihrer Intimsphäre verletzt.

Dazu die Aussagen der betroffenen Kolleginnen: „Die Untersuchungen in dieser Form sind entwürdigend, uns wird es nichts mehr nützen, aber für die Zukunft muss sich das ändern“.

Weiters wurden in diesem Zusammenhang Aussagen wie „wenn die Kolleginnen mit diesen Untersuchungen nicht einverstanden sind, steht es ihnen ja frei, diese auf eigene Kosten bei einem Sportmediziner machen zu lassen“ getätigt,

was natürlich in keinster Weise dem Sinn der Sache entspricht.

Erfolgreicher Protest

Da für uns natürlich sofortiger Handlungsbedarf gegeben war, wurde als erstes die Praxis bei den besagten Untersuchungen in anderen Bundesländern hinterfragt. Dort wurde uns mitgeteilt, dass bei solchen Untersuchungen entweder neben dem Gendarmeriearzt nur weibliche Sanitäter anwesend sind oder von den Kolleginnen Oberteile getragen werden können. Beide dieser Lösungen sind als akzeptabel zu betrachten.

Es wurde daher als nächstes ein diesbezüglicher Antrag im Rahmen des Fachausschusses Burgenland eingebracht, wobei eine Überprüfung und nachfolgende Abstellung der offensichtlichen Missstände durch die Verantwortlichen des Landesgendarmeriekommandos für Burgenland eingefordert wurde. Dieser Forderung wurde auch umgehend entsprochen, Untersuchungen in dieser Form wird es nicht mehr geben.

Für die in Zukunft betroffenen Kolleginnen werden nach letzten Informationen die weiteren Untersuchungen so ablaufen, dass bei diesen Tests neben dem Gendarmeriearzt weibliche Beamte aus dem Bereich des Landesgendarmeriekommandos Niederösterreich anwesend sein werden. Somit wurde ein für alle Beteiligten gangbarer Weg gefunden.

WINHOFER/MA
AUF/FEG Burgenland



Unter uns gesagt

von Martin Schoder

Rote Streikquassel

„Turbulente Zeiten bei der Gendarmerie. Gendarmeriezentralkommando wird aufgelöst! Gendarmerie kopflos! Zusammenlegung von Gendarmerie und Polizei wird durch Reformen im BMI vorbereitet! Schwarze und Rote Allgewerkschafter der Exekutive drohen mit Streik! Gendarmeriegeneral wird zur Flugpolizei versetzt!“

So und ähnlich lauteten die Schlagzeilen in diversen Aussendungen und Pressemeldungen der vergangenen Tage. Das Frühjahr 2002 wird mit Sicherheit in die Gendarmeriegeschichte eingehen. Die AUF hat zu den angeführten Punkten klare Standpunkte bezogen. Einsparungen bei der Verwaltung und nicht beim exekutiven Außendienst – Ja! Keine Zusammenlegung von Gendarmerie und Polizei und auch eine Verankerung der Gendarmerie in der zukünftigen Organisationsform des Innenministeriums.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass die Streikdrohungen der roten Allgewerkschafter erst geäußert wurden, nachdem es um Einsparungen im BMI ging. Wo waren diese Drohungen, als 300 Gendarmerieposten geschlossen und 1500 Planstellen zum Großteil beim exekutiven Außendienst eingespart wurden? Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass die Drohenden gar nicht wissen, ob es für einen Streik der Exekutivbeamten überhaupt eine rechtliche Grundlage gibt.

Zur Versetzung des Gendarmeriegenerals möchte ich bemerken, dass diese Vorgangsweise mehr als bedenklich ist. Zwei Tage vor dem Gendarmeriegedenktag wird der oberste Chef der Gendarmerie abgesagt. Auch hier muss angemerkt werden, dass die Weichenstellung für diese „Nacht- und Nebelaktion“ erst durch Änderungen des BDG im Jahre 1995, die den Versetzungsschutz dramatisch aufgeweicht haben, möglich wurde. Früher hätte eine Berufung gegen diese Versetzung aufschiebende Wirkung gehabt. Der Innenminister hätte sich eine solche Versetzung, die er nicht sofort umsetzen hätte können, hundert Mal überlegt. Die Zustimmung zu der angeführten BDG-Änderung erfolgt durch rote und schwarze Abgeordnete im Parlament unter Mitwirkung roter und schwarzer Gewerkschaftsfunktionäre – die heute besonders laut schreien...

CA Zentrum für Phlebologie und Lasertherapie
 Facharzt
 Dr. univ. med. **CARLO AGREITER**

Allgemeinchirurgie – Gefäßchirurgie – Endoskopie
 PHOTO-DERM THERAPIE Z. B. GÜTARTIGE GEFÄSSVERÄNDERUNGEN
 (COUPEROSE, FEUERMALE, BESENREISSER USW.), DAUERHAFTE HAARENTFERNUNG
 Allg. beeid. ger. Sachverständiger für Chirurgie und Gefäßheilkunde

A-6020 Innsbruck, Museumstraße 28
 Telefon: 0512/58 79 33, Fax: 0512/58 32 26
 Handy: 0664/13 11 116

Ordination:

Mo., Di. und Do. 16 – 18 Uhr, Fr. 9 – 14 Uhr
 und nach Vereinbarung



St. Barbara – Apotheke

Mag. pharm. Kleewein KG
 Burglechnerweg 2b, A-6230 Brixlegg
 Telefon 053337/62 900

Gasthof HOFTAVERNE

Alois und Klaus Wolfgruber OEG
 5282 Ranshofen, Untere Hofmark 2
 Telefon und Fax 07722/63 522

Dr. univ. med. Barbara Prochazka

Fachärztin für Anästhesie und Intensivmedizin
 Ärztin für Allgemeinmedizin – Wahlarzt aller Kassen

- Schmerztherapie
- (Laser-)Akupunktur,
- Neuraltherapie
- Gesundheitsuntersuchung
- Führerscheingutachten

A-9560 Feldkirchen, 10. Oktober Straße 1
 Ordination nach telefonischer Vereinbarung:
 04276/2400 oder 0664/34 17 599

**Sie suchen eine Wohnung
 für Ihre Kinder in Wien?
 Wir haben eine!**

Oman Baubiologie Ges.m.b.H.
 9020 Klagenfurt, Kueßstraße 19

Telefon: 0463/33 269
 Mobil: 0664/100 45 05
 E-Mail: office@oman.at
 Internet: www.oman.at




CAFE CENTRAL

Sylvia Eichwalder
 A-9020 Klagenfurt
 Kramergasse 3



A-6200 Jenbach, Tirol, Austraße 9
 Telefon 05244/623 27 und 05244/634 85
 Telefax 05244/644 46

**Ihr Holzbau-Spezialist für:
 Dachstühle, Balkone, Altbausanierung
 sowie Rundholz-Lohnschnitt**

Malerei – Anstrich



6212 Maurach 128 j • Tel.: 05243/93216 • Fax: 05243/93217
 Mobil: 0664/234 59 28 • E-Mail: georg.unterkircher@chello.at

MISERABLE ORGANISATION bei GROSSVERANSTALTUNGEN

Aufgrund des Besuches des iranischen Präsidenten wurde im letzten Moment auch die Dauerbesetzung der ehemaligen Grenzkontrolstelle Steinpass verfügt. Die zu diesem Zweck getroffenen infrastrukturellen Maßnahmen waren für die zur Dienstverrichtung eingeteilten Beamten aber vollkommen unzureichend, um nicht zu sagen unzumutbar.

1. Funktionierende sanitäre Einrichtungen (Washgelegenheiten, Umkleidemöglichkeiten, WC) waren NICHT vorhanden (das eilends vom LGK aufgestellte „Baustellen-WC“ kann wohl kaum als ausreichende sanitäre Einrichtung gesehen werden), sodass die Beamten jedesmal die (mit 1. Mai 2002 nicht mehr existente) Dienststelle in Unken anzufahren gezwungen waren.

2. Die Dienstverrichtung im ehemaligen Abfertigungsgebäude Steinpass (BAKS ua. techn. Gerät) war unzumutbar und grenzte an eine Gesundheitsgefährdung der diensttuenden Beamten (diese mussten teilweise zentimeterdicke Staubschichten entfernen und sich oft über geraume Zeit in der eiskalten und übel riechenden Halle aufhalten)

3. Es gab KEINERLEI Möglichkeit für die abgelösten Kollegen sich irgendwo (insbesondere in den Nachtstunden) kurzfristig zu erholen, einen Kaffee zu trinken, geschweige denn ein mitgebrachtes Essen zu verzehren (die teilweise über 50 km zum Dienst angereisten Beamten mussten somit quasi „sehen, wie sie zurechtkommen“).

4. Die Anzahl der eingeteilten Beamten war unzureichend (aufgrund der „Last-Minute-Aktion“ jedoch von den Dienstplanern nicht anders machbar). Es wurde (naturgemäß) immer wieder von Dienststellen im Bezirk bzw. von ÜVD oder anderen Sonderdiensten um Anhaltung von Fahrzeugen ersucht, die Richtung BRD unterwegs waren, wodurch des öfteren ein Beamter für längere Zeit gebunden war. (Warum konnten – insbesondere am Steinpass – nicht auch die Kollegen von der Zollwache (MÜG), die direkt vor Ort stationiert sind, zumindest unterstützend

in die Grenzabfertigung eingebaut werden. Schließlich war dies doch einmal ihre ureigenste Aufgabe. So aber mussten Kollegen eine Anfahrt von 50 km und mehr in Kauf nehmen).

Von Kollegen aus anderen betroffenen Bezirken wurde von ähnlich schwierigen bzw. unzumutbaren Bedingungen bei diesen Diensten berichtet (WAB-Bundesstrasse, Grossgmain, ...).

Weltwirtschaftsgipfel in Salzburg

Nachdem bereits im September 2002 die nächste Grossveranstaltung (WWG Sbg) stattfinden wird (und dieser auch die nächsten fünf Jahre noch in Salzburg gastiert) ergeht seitens der AUF-Pinzgau die dringende Forderung an den Dienstgeber,

künftige Einsätze im Interesse der betroffenen Kollegen

- mit ausreichendem Personal zu unterstützen
- mit ausreichender Infrastruktur (WC-Anlagen, sanitäre Möglichkeiten) zu versorgen und
- sozial verträglich (Aufenthalts- und Umkleidemöglichkeiten) zu gestalten.

Es wäre sicherlich für die immer wieder genannte und auch geforderte Motivation der Kollegenschaft förderlich, wenn für solche ohnehin nicht sehr erfreulichen Dienste bereits im Vorfeld zumindest die nötigsten Voraussetzungen geschaffen würden.

J.Fuchs, Stu.DA Vorsitzender Zell am See

Franz Lafer (Klubobmann FPÖ Stmk):

„Exekutive an der Grenze ihrer Belastbarkeit“

AUF-Steiermark fordert Ende der „Rotstift-Politik“ im Innenministerium

Kein weiteres Sparpotential bei Dienststellen in der Exekutive sieht der steirische AUF-Landesvorsitzende, FPÖ-Klubobmann Franz Lafer, für sein Bundesland. Ganz im Gegenteil: Schon jetzt verfügt die Steiermark über zu wenig Personal bei den Exekutivkräften, sodass es für die Exekutive oft schwierig bis unmöglich ist, ihren zahlreichen Aufgaben auch nachzukommen. „Wenn schon Planstellen eingespart werden, dann nur in den Zentralstellen, nicht aber bei den Posten und Wachzimmern – aber das hat Innenminister Ernst Strasser in der Vergangenheit verabsäumt“, kritisiert Lafer.

Allein in der Steiermark sind seit 1996 bei den Gendarmerieposten und den Bezirks-gendarmeriekommanden 65 Planstellen eingespart worden. Nimmt man noch die Überstunden hinzu, die im Vergleich zu 1994 um etwa 230.000 Stunden pro Jahr gekürzt wurden, was einer

weiteren Einsparung von circa 120 Planstellen entspricht, so entspricht das einer Gesamt-Reduktion von knapp 200 Planstellen innerhalb nicht einmal eines Jahrzehnts. Die Kriminalität hingegen nimmt ständig zu, vor allem im Bereich der Drogendelikte, wo von 2000 auf 2001 ein Anstieg von 22,6 Prozent zu verzeichnen war.

„Die Exekutivkräfte sind durch die Rotstift-Politik des Innenministers längst an der Grenze ihrer Belastbarkeit angelangt – gefragt ist nicht ein weiteres Ausbluten bei den Posten, sondern vielmehr eine personelle und auch materielle Aufstockung bei der Exekutive“, fordert Lafer. Doch sollen angeblich noch heuer weitere 340 Gendarmerie-Planstellen in Österreich gestrichen werden. „Aber einen weiteren Aderlaß werden wir nicht widerspruchslos hinnehmen“, gibt sich der AUF-Landesvorsitzende kämpferisch.

Ein modernes „Gendarmeriemärchen“ oder Postenschacher in Reinkultur?

Man stelle sich vor, auf einem Gendarmerieposten in der Obersteiermark tritt der Postenkommandant in den Ruhestand. Als Nachfolger stehen der 1. Stellvertreter (nennen wir ihn Herrn Blau) und der 2. Stellvertreter (Herr Schwarz - ein Schelm ist, wer da Falsches denkt) zur Auswahl.

Die Mehrheitsfraktion im Fachausschuss Steiermark, die zufällig die gleiche Farbe hat wie der angenommene Name des 2. Stellvertreters ist, verspricht diesem Herrn Schwarz die ausgeschriebene Planstelle. Wörtlich soll vom Vorsitzenden gesagt worden sein: „Der Fachausschuss wird sich aus mehreren Gründen mehr-

heitlich für Herrn Schwarz entscheiden, falls dieser dies wünscht! In diesem Falle ist davon auszugehen, dass auch der Dienstgeber so entscheidet.“

Herr Schwarz legte daraufhin Herrn Blau ein privatrechtliches Übereinkommen vor. Darin führt Herr Schwarz an, dass er aus sozialen und kameradschaftlichen Überlegungen zu nachstehenden Bedingungen bereit wäre auf die Planstelle zu Gunsten von Herrn Blau zu verzichten:

Herr Blau erklärt per Ehrenwort, spätestens am 01.08.2005 aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand zu treten (Anm.: Herr Blau ist zu diesem Zeitpunkt

noch nicht einmal 52 Jahre alt!) - sollte dies nicht möglich sein, sollte er spätestens zu diesem Zeitpunkt die Funktion des Postenkommandanten nieder legen.

Sollte es durch die Nichteinhaltung dieser Vereinbarung dazu kommen, dass die Stelle des Postenkommandanten ab 01.08.2005 nicht frei wird, so hat Herr Blau Herrn Schwarz Monat für Monat die daraus resultierenden finanziellen Nachteile zu ersetzen.

**Unglaublich?
Aber leider wahr!**

Salzburgeinsatz - European Economic Summit 2002

Unfähige Beamte im Ministerium?

Uns allen ist noch der Salzburgeinsatz des Jahres 2001 in Erinnerung, wo sich die eingesetzten Kolleginnen und Kollegen mit der gewaltbereiten Anarchoszene herumschlagen mussten und es auch zu Verletzungen auf Kollegenseite gekommen ist.

Im Zuge des Einsatzes wurden uns als Personalvertreter von der Kollegenschaft auch zahlreiche Unzulänglichkeiten des Dienstgebers berichtet: Unterbringung in abbruchreifen Fabriksgebäuden, Massenunterbringungen, fehlende Ausrüstung, Abzüge bei der Reiserechnung usw.

Bereits im Herbst 2001 stand schon fest, dass es im September 2002 zu einem neuerlichen Großeinsatz der Exekutive in Salzburg kommen wird. Die Vorzeichen hinsichtlich gewaltbereiter Demonstrationen sind gegenüber 2001 sogar noch schlechter. Trotzdem wurde von den Verantwortlichen bis heute versäumt, rechtzeitig die fehlende Ausrüstung für den Einsatz zu beschaffen, damit die notwendige Übung mit den Ausrüstungsgegenständen noch vor der Urlaubszeit erfolgen kann.

Dem Fass den Boden schlägt jedoch die Unterbringung während des Einsatzes aus. Bis 24. Mai fehlten immer noch 1000 Unterbringungsplätze. Es wurde sogar an die deutsche Bundeswehr zwecks Unterbringung in Grenznähe herangetreten.

Unsere Recherchen nach ist die Kaserne in Salzburg-Siezenheim die größte Kaserne in Mitteleuropa mit sicherlich ausreichenden Kapazitäten für den Einsatz von 3300 Exekutivbeamten.

Vom Innenministerium wurden laut Auskunft des Verteidigungsministeriums

keine Anträge auf höhere Kontingente gestellt. Dabei wäre es ein Leichtes gewesen, den Präsenzdienern Heimschlafereignisgenehmigungen zu erteilen oder zum fraglichen Termin Truppenübungen anzusetzen. So aber entsteht für einen Personalvertreter der bittere Eindruck, dass gewisse Verantwortungsträger offenbar gegen Exekutivbeamte, die für die Republik an vorderster Front ihr Leben und ihre Gesundheit einsetzen, sind...

Martin Schoder

+

Günther Renner
29. August 1948 - 2. Mai 2002

In tiefer Trauer geben wir die Nachricht bekannt, dass unserer langjähriger Kollege, Mitstreiter und Freund **Günther Renner** völlig unerwartet verstorben ist.

Die AUIF-Personalvertreter



PRIMA REINIGUNG

Reinigungsunternehmen M. Pavlovic
Glasreinigung, Büro- und Geschäftsreinigung
Teppichreinigung, Grundreinigung
4020 Linz, Dinghoferstraße 48
Fax: 0732/66 89 31, Mobil: 0664/432 41 15

EXEKUTIV VERLAGSGMBH

A-8054 Graz, Kärntner Straße 518
Telefon 0316/28 71 51-0, Fax DW 9
e-mail: office@exekutiv-verlag.at

RISTORANTE • PIZZERIA TOSCANA

Pizze-, Fisch- und Nudelspezialitäten

Täglich geöffnet
11 - 14 Uhr und 17 - 23.30 Uhr
Kein Ruhetag
A-4020 Linz, Betlehemstraße 3
Telefon 0732/78 47 70

RISTORANTE • PIZZERIA

ROMA

Pizze-, Fisch- und Nudelspezialitäten

Täglich geöffnet
11 - 14 Uhr und 17 - 23.30 Uhr
Kein Ruhetag
A-4020 Linz, Lenaustraße 31
Telefon 0732/65 14 78



WOHN<ECKE

ewedition

WOHNSTUDIO
LINZ, RUDOLFSTRASSE 24
Tel.: +43(0)732/736222 • www.wohnecke.at



FRANZ LANDRICHINGER BAUMSCHULE - GARTENGESTALTUNG

Fürch 13a, 5274 Burgkirchen, Telefon: ++43 (0) 7724/62 53, Fax: DW 20
E-Mail: garten@landrichinger.at • Internet: www.landrichinger.at

PRIVAT

1.000 m² Baugrund in St. Veit an der Glan
(sämtliche Anschlüsse vorhanden)
Möblierte große Wohnungen und kleine Garconnieren
Nähe St. Veit an der Glan und Feldkirchen zu vermieten
Telefon: 0664/87 17 340

NACH DER AUFLÖSUNG DER
MOBILEN LOKALEN SONDEREINHEITEN
("MEK" u. "SEG") BEFÜRCHTEN KRITIKER
IN ZUKUNFT SOLCHE SITUATIONEN...

HALLO KOLLEGEN!
WIR SIND EURE UNTER-
STÜTZUNG.... HAT EIN
BISSCHEN GEDAURT, ABER
AUF DER AUTOBAHN WAR
EIN STAU!



HOT
Pizza & Kebab

HOT phone/fax
0732/37 75 15

4030 Linz, Dauphinstraße 208
(neuzugang Laakachstraße unter Dauphinstraße)
Dienstag bis Sonntag von 9 bis 24 Uhr, Montag Ruhetag

Trattoria

„Da Giuseppe“

Susanne und Giuseppe Verdichizzi
A-4020 Linz, Herrenstraße 23
Telefon 0732/79 28 21
Montag bis Freitag von 17.³⁰ bis 24 Uhr

PANORAMA
SPORTCENTER
GASTSTÄTTENBETRIEB

PÄCHTER: BRIGITTE THALHAMMER
JOSEF-BRANDSTÄTTER-STRASSE 6, 5020 SALZBURG
TELEFON 0662/42 05 17

Das gemütliche Cafe am Sportplatz!
Räumlichkeiten für Geburtstags- und Firmenfeiern,
angenehme Atmosphäre garantiert!

Mo. - Fr.: 15 - 23 Uhr, So.: 10 - 23 Uhr, Sa.: Ruhetag

BÄCKEREI - KONDITOREI - CAFE

AIGNER

A-5261 Uttendorf 14, Tel. und Fax 07724/2441

Trauner Reisen

☐ Ausflüge ☐ Flughafentransfer ☐ Dialysefahrten
☐ sitzende Krankentransporte
(Therapie- und Bestrahlungsfahrten)
Verrechnung mit der Kasse.

Burgkirchen, Telefon 07724/66 50

WIRTSCHAFTSTREUHÄNDER
WEGER & COMP.
Steuerberatungsgesellschaft mbH.

ECA
PARTNER

Villacherstraße 34/1, A-9800 Spittal/Drau
Telefon 04762/50 33, Fax 04762/50 33-24

Die erste nach dem Qualitätsmanagement-System ISO 9001
zertifizierte Wirtschaftstreuhandkanzlei in Kärnten

SOMMERBONUS
MINUS -20% auf Eintritte
Therme & Saunawelt

SOMMERBONUS
MINUS € 20,- pro P./Nacht
im Vitalhotel Therme Geinberg
vom 01.06. - 30.09.2002

What a wonderful world!
www.therme-geinberg.at

A-4943 Geinberg/OO, Thermenplatz 1, Tel. +43 (0)7723-8500-0,
Fax DW 999, e-mail: thermec@therme-geinberg.at

DELPHIN

A-4020 Linz, Wienerstraße 227
Telefon: 0732/33 66 28, Telefax: 0732/33 61 31

TAUCHSHOP • TAUCHSCHULE
FÜLLSTATION • SERVICE • VERLEIH

E-Mail: Delphin@Tauchen.org • www.tauchen.org

Leser Briefe



Sisyphusarbeit des Innenministers

41 Jahre als Jurist im Dienste der Bundespolizeidirektion Wien, unter 12 der 13 Innenminister der zweiten Republik gedient, seit 16 Jahren an der Leitung der größten Polizeibehörde Österreichs als Vizepräsident mitverantwortlich, habe ich mich entschlossen, diesen Leserbrief zu schreiben.

Es ist unbestritten, dass sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten im Bereiche des Bundesministerium für Inneres ein großer Reformstau gebildet hat. Daher erscheint es mir mehr als befremdend, einem Bundesminister Dr. Ernst Strasser, der die Sisyphusarbeit der Modernisierung des Innenressorts auf sich nimmt, parteipolitische Motive zu unterstellen. Überaus erstaunlich ist auch die Stellungnahme des Ex-Bundesministers Dr. Caspar Einem, dem selbst die engsten Freunde kein besonderes Naheverhältnis

zur Exekutive nachsagen können. Unter seiner Ministerschaft waren sämtliche Sektionsleiter, alle Gruppenleiter, über 90 Prozent der Abteilungsleiter des Ministeriums, alle Leiter der 14 Polizeidirektionen, alle Landesgendarmeriekommandanten mit Sozialisten besetzt. Die in seiner Zeit erfolgten Funktionsbetrauungen waren ausschließlich parteipolitisch motiviert. Beispiele gefällig? Wie viel? Hat Herr Einem alles verdrängt oder vergessen?

Dr. Günther Marek,
Polizeivizepräsident in Wien

Umwelt-, Qualitäts- und Sicherheits-Managementsysteme

KEC

Seminare und Trainings
Sicherheitstechnisches Zentrum
A-1020 Wien, Heinestraße 2/12
Telefon ++43 (0) 1/218 03 83
Telefax ++43 (0) 1/218 03 82
www.kec.at • office@kec.at

KANZIAN ENGINEERING & CONSULTING GmbH

NEU!

im
Internet
www.auf.at
e-mail: auf@auf.at

Exekutive im Internet
www.feg.at
e-mail: feg@feg.at

www.mountain-sd.at

MOUNTAIN SOFTWARE DESIGN



UNSERE LEISTUNGEN

- Hardware
- Netzwerkverkabelungen
- IT-Complete / EDV Outsourcing
- Messaging
- Faxlösungen
- Sicherheitslösungen / Firewall
- Router
- Installation
- Softwareentwicklung
- Zutrittskontrollsysteme (Timelock)
- Netzwerkdrucksysteme

MOUNTAIN SOFTWARE DESIGN
 Jürgen Brückler KG
 Timenbergerstr. 2/7
 A-4060 Leonding
 Tel: +43 (732) 67 30 12 - 0
 Fax: +43 (732) 67 30 12 - 20
 e-mail: info@mountain-sd.at
 http://www.mountain-sd.at

Probleme mit dem zentralen Melde-Register

Seit Anfang des Jahres ist das Meldewesen in Österreich von der Polizei zu den Gemeinden gewechselt. In Wien ist diese Verwaltungsaufgabe dem Magistrat übertragen worden. Aus diesem Grund wurde die elektronische Datenerfassung der Meldedaten mit einem neuen System eingeführt, welche als zentrales Melde-register = ZMR abrufbar ist. Zu dieser Datei haben alle Behörden Zugriff, um die Meldedaten zu überprüfen und im Anschlussfall die Daten zu ergänzen bzw. zu berichtigen. Vorher wurden diese Daten von den Meldeämtern verwaltet und gespeichert. Um diese Datenbank für kriminalpolizeiliche Erhebungen nützen zu können, sollte sie aber stimmen. Seit der Einführung des ZMR ist der Zugriff auf die alten Daten nicht mehr möglich und die Meldedaten im ZMR gleichen einem Lotteriespiel. In den letzten Wochen konnte ich mich selber in der Praxis überzeugen, dass die Chance auf eine richtige Meldeauskunft 50 zu 50 ist. Das ist völlig unbrauchbar und wird nur mehr übertroffen, wenn nicht eine Person gesucht wird, sondern der Ermittler bei der Anfrage den umgekehrten Weg geht und seine Suchkriterien nach Objekten (Wohnhäusern, Liegenschaften) eingibt. Hier ist die Hoffnung auf einen Erfolgstreffer gleich null. In der Praxis heißt das, wenn z.B. an einer Adresse mehr als 100 Personen als gemeldet aufscheinen sollten, so sind im ZMR im Regelfall nie mehr als 8 Personen zu finden. Alle 100 Bewohner haben sich aber ordnungs-

gemäß gemeldet, jedoch scheinen die meisten in dieser Datei nicht auf. Was für den Staatsbürger bedeutet, dass er sich auf die behördliche Datei nicht verlassen kann. Denn er muss weiterhin seinen Meldezettel zu Behörden mitnehmen, da der „elektronische“ Meldezettel ihn wahrscheinlich als nichtgemeldet führt.

Unbrauchbare Datenbank

Für den Ermittler bedeutet der Zusammenbruch des elektronischen Meldewesens, dass eine wichtige Datei zur Ausforschung von Personen unbrauchbar wurde. Dass Anfragen ohne vollständige Namensangaben völlig unmöglich sind, zeigt nur, dass diese Datei völlig falsch für polizeiliche Ermittlungen aufgebaut worden ist. Damit hat die Polizei eine wichtige Fahndungshilfe aufgegeben, welche auf Knopfdruck funktionierte.

Wer dafür verantwortlich ist, dass das ZMR nicht funktioniert ist mir völlig egal. Ich weiß nur, als die „alte“ BAKS-Melddatei von der Polizei verwaltet wurde, haben die Meldedaten gestimmt. Warum die Beamten der Meldeämter nicht vom Magistrat übernommen worden sind, um ihre Erfahrung in der Verwaltung von Meldedaten weiter anzuwenden ist mir schleierhaft.

Ich wäre schon zufrieden, wenn mir wieder das alte System zur Verfügung stehen würde, denn bei diesem konnte ich mich auf die Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten verlassen.

Günther PERSCHY

Wir übersiedeln.

Die AUF Bundesgeschäftsstelle übersiedelt Anfang Juli von 1010 Wien, Bartensteingasse 14/9 nach

1080 Wien, Florianigasse 16/8.

Alle Telefon-, Faxnummern und E-mail Adressen bleiben gleich!

Das sollte auch einmal gesagt werden! Rot-schwarze Arroganz

Seit nunmehr 10 Jahren gibt es die Wählergruppe AUF in der Personalvertretung des Kriminaldienstes, aber immer noch verhalten sich Rot und Schwarz so, als würden nur sie existieren. Uns ist völlig klar, dass dieser Artikel die Kollegenschaft nur am Rande interessieren wird. Es ist uns aber ein Bedürfnis das sonderbare Demokratieverständnis von Rot und Schwarz aufzuzeigen. Nicht weil wir beleidigt sind oder gar nur jammern möchten, sondern weil diese Verhaltensmuster symptomatisch für die Arroganz und Überheblichkeit sind und die Befürchtung nahe liegt, dass dieses Verhalten auch gegenüber den Kollegen praktiziert wird.

Das Personalvertretungsgesetz schreibt dem Dienstgeber zweifelsfrei vor, der Personalvertretung – unter anderem – ausreichend Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Das hat er auch gemacht. Regelungen für die Verteilung und Benützung hat das überparteiliche Organ „Personalvertretung“ zu treffen. Rot und Schwarz haben aber überhaupt kein Interesse, die dem Fachausschuss vom Dienstgeber zugewiesenen Räumlichkeiten mit der AUF/FEG zu teilen. Ja nicht einmal der ungehinderte Zugang ist uns gestattet.

Raumnot dürfte als Begründung ausreichen. Sonst hätten wohl die Kollegen von Rot und Schwarz den Zentralausschussmitgliedern – natürlich nur denen von Rot und Schwarz – sicherlich nicht Räumlichkeiten des Fachausschusses zur freien Benützung überlassen. Somit bleibt nur mehr parteipolitisch motiviertes Handeln als Begründung.

Bedenkliche Vergabepraktik

Durch Zufall haben wir auch von mysteriösen Vergabepraktiken einiger Mobiltelefone Kenntnis erlangt. So wurde dem Vorsitzenden und dem 1. Stellvertreter vom Dienstgeber jeweils ein Handy zugewiesen. Weil diese aber solche nicht benötigen, wurden sie in den jeweiligen Fraktionen einfach weitergegeben. Ein eventueller Bedarf bei der AUF/FEG wurde erst gar nicht geprüft.

Die gleiche „demokratische“ Vorgangsweise ist allen ja noch bei der Vergabe der Dienstfreistellungen in Erinnerung.

Es stellt sich allerdings die Frage, ob der Fehler grundsätzlich nicht schon

seitens der Behörde gemacht wurde – oder hat sich bis dorthin noch nicht her-angesprochen, dass es 3 Fraktionen im Fach- und Zentralausschuss gibt?

Nichts desto trotz verrichten die gewählten AUF/FEG Personalvertreter ihre Personalvertretungstätigkeit in allen Ebenen neben ihrem Beruf als Kriminalbeamte.

Sie haben keine dienstfreigestellten Ansprechpartner, welche sich ausschließlich für die Kollegenschaft einsetzen könnten, sie haben keine zugewiesenen Räumlichkeiten zur Verfügung, in welchen sie ungehindert und ungestört ihre Anliegen austauschen können und ihnen wird von der Behörde auch kein Diensthandy für ihre Personalvertretungsaufgaben zur Verfügung gestellt.

Aber eines haben die Personalvertreter der AUF-FEG/KrD. alle gemeinsam, den Willen die Kriminalbeamten zu vertreten, ihre Freizeit in einem nicht unerheblichen Ausmass und sogar finanzielle Mittel für die gute Sache zur Verfügung zu stellen und allen Versuchen von Rot, Schwarz und Dienstgeber zum Trotz die Kriminalbeamten ehrlich, kompetent und unabhängig zu vertreten.

Wenn es um die persönlichen Vorteile für die Herrn Personalvertreter von FSG und FCG im Kriminaldienst geht und sie durch gemeinsames Wirken eine Benachteiligung für die AUF-FEG erzielen können, dann sind sie sich nicht nur einig, sondern halten eisern zusammen.

FUSSEK, PILZ FA-Mitglieder der AUF-FEG

Seminartourismus – „FREIWILLIGE“ gesucht!

In den letzten Jahren ist es den meisten Kollegen möglich, Seminare zu besuchen. Die meisten davon werden gerne besucht. Manche Seminare sind jedoch weniger gefragt. Bis jetzt ist man aber davon ausgegangen, dass ein Seminarbesuch nur dann erfolgreich sein kann, wenn die Kollegen freiwillig daran teilnehmen. Nur bei einem freiwilligen Besuch ist sichergestellt, dass Interesse an dem Seminar besteht und versucht wird das Erlernete umzusetzen.

Zwang zur Freiwilligkeit

Bei einem kürzlich angebotenen Seminar wurden diese Grundsätze der Freiwilligkeit bereits bei der Ausschreibung über den Haufen geworfen. Hierbei handelt es sich um 38 Seminartermine zu jeweils 2 Tagen, welche von der ADL = Anti-Defamation League angeboten werden. Die ADL ist eine in den USA gegründete Bürgerrechtsorganisation, welche alle Formen der Diskriminierung ablehnt. Warum eine amerikanische Organisation gebraucht wird um ein weiteres Seminar zu diesem Thema abzuhalten bleibt unbekannt. Da schon viele Seminare gegen Diskriminierung abgehalten wurden, ist mit Recht vermutet worden, dass sich die Zahl der Freiwilligen in Grenzen halten würde. Aus weiser Voraussicht hat man

sich etwas Neues einfallen lassen, um mehr „Freiwillige“ zu finden. Bei der erlassenen Ausschreibung wurde zwar auf die Freiwilligkeit verwiesen, jedoch im Schlussteil hat man sehr deutlich darauf hingewiesen, dass „keine Leermeldungen von Dienststellen erlaubt seien“. Was für mich nichts anderes bedeutet, dass sich auf alle Fälle ein Beamter pro Dienststelle zu dem Seminar zu melden hat. Ich bin sicher, dass alle jene Kollegen, welche „freiwillig“ verpflichtet wurden, das Seminar ohne Interesse verfolgt haben. Der Inhalt des Seminars konnte vermutlich keinem Zwangsverpflichteten vermittelt werden, wobei dies offenbar egal war. Die Hauptsache bei dieser Vorgangsweise dürfte gewesen sein, dass alle Seminarplätze gefüllt sind, um bei einer Bürgerrechtsorganisation nicht negativ aufzufallen.

Ich habe im BfM darauf hingewiesen, dass solche Ausschreibungen als verzerzbar erscheinen, wenn Kollegen mit sanfter Gewalt zu Seminarbesuchen gezwungen werden.

Auch wenn von einem Irrtum gesprochen wurde, so bin ich nicht überzeugt davon, dass irrtümliche Formulierungen bei ähnlichen Seminaren nicht wieder angewendet werden.

Günther PERSCHY

Z&H Blitzschutzbau

Zachbauer & Hager GmbH



Hast Du von uns einen Blitzableiter - bist Du auch bei Gewitter heiter!

Leithen 6 Tel: 07723/5533 Fax: /20832
 A - 4952 Weng im Innkreis E - Mail: blitzschutz@EUnet.at

Projektierung - Planung - Prüfung von Blitzschutzanlagen

EXEKUTIV

VERLAGSGMBH

A-8054 Graz/Seiersberg

Kärntner Straße 518

Telefon 0316/28 71 51-0

Telefax 0316/28 71 51-9

e-mail: office@exekutiv-verlag.at

www.exekutiv-verlag.at

Ich möchte ich mich in aller Kürze vorstellen, da ich trotz zahlreicher Kontakte in der Vergangenheit für einige sicher ein „noch unbeschriebenes Blatt“ bin. Ich bin 39 Jahre alt, seit 12 Jahren Krb im BPK Schmelz und dort seit 6 Jahren Personalvertreter. Ich bin auch in der Bezirkspolitik des 15. Bezirkes tätig und über derzeit die Funktion des Bezirksvorsteher-Stellvertreters aus. Mit dieser Kombination ist es mir gelungen, den Kriminaldienst und die Kollegenschaft effektiv zu vertreten. Ich habe lange überlegt, ob ich meine Wahl zum Vorsitzenden Stellvertreter annehmen soll. Den Ausschlag für meine Kandidatur haben die Geschehnisse der letzten Zeit gegeben. Ein Innenminister, der mit übertriebener Härte gegen Kritiker vorgeht und der ausschließlich auf seine überforderten Einflüsterer hört, sowie die allgemeine Personalreduzierung im Bereich der Kripo waren genug Gründe für meine Entscheidung. Der Kriminaldienst muss in Zeiten wie diesen alles in die Waagschale werfen, was er hat. Jeder Pluspunkt muss genutzt werden. Der Radikalumbau der Wiener Kripo, allgemeine Erschwernisse im öffentlichen Dienst und schwierige Verhandlungen im Bereich des Exekutivdienstgesetzes lassen einen sofortigen harten Einstieg in die Materie erwarten.

KRIPO REFORM

Es ist hoch an der Zeit, dass dieses Thema einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht wird. Denn bisher ist es dem Innenminister Strasser bestens gelungen, mit wirklichkeitsfremden Aussagen das wahre Ausmaß seiner geplanten Reform zu verschleiern. Bei allem Verständnis, dass man Sachverhalte anders sehen kann, aber hier wird durch eine unglaubliche Verdrehung der Tatsachen eine Schmerzgrenze erreicht, die man nicht mehr hinnehmen darf. Die Behauptung, dass durch Einsparung von Verwaltungsbeamten sofort mehr Polizisten im Außendienst



Im Porträt: Karl Schwing

Stellvertreter des AUF-Landesvorsitzenden von Wien.

stehen würden, ist lachhaft. Die Ausbildung eines Polizisten oder Gendarmen dauert mit Ausschreibung über 2 Jahre.

Ein Kardinalfehler der Reform ist jedoch, dass erstmals Verwaltungsbeamte direkte Vorgesetzte von Kriminalbeamten werden sollen. Beamte, die niemals einen Verbrecher festgenommen oder die Gefahren des Außendienstes am eigenen Leib gespürt haben. Konflikte in den Arbeitsabläufen sind hier bereits vorprogrammiert. Das viel strapazierte

Wort von der Mitarbeiterzufriedenheit wird hier völlig außer Acht gelassen. Eine solche Veränderung in der Exekutive verlangt, dass sowohl die Bevölkerung als auch die betroffenen Kriminalbeamten von der Reform profitieren. Dass man 18 Wiener Bezirke die kriminalpolizeilichen Stützpunkte entzieht, dass kann nicht im Sinne der Kollegenschaft und der Bevölkerung sein.

Dubiose Rolle der FCG

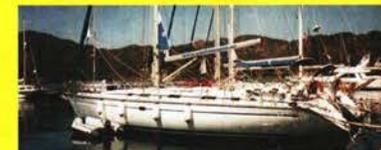
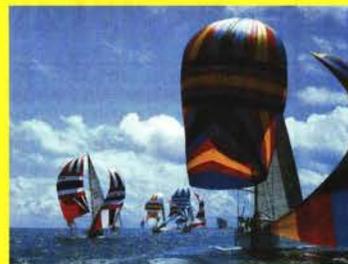
Eine unglaubliche Rolle im Reformgeschehen spielt dabei die FCG. Wenn man der FCG vor einem Jahr noch Glauben schenken konnte, dass es tatsächlich in ihrer Absicht lag, mit ihrem Konzept der 5 Standorte eine Verbesserung für den Kriminaldienst zu erzielen, so haben sie vor kurzem ihre Maske fallen lassen. Jetzt, wo bekannt ist, dass es nicht ausreichend Personal für das FCG-Konzept gibt, be-

harren die Herren Panagl, Sonnleitner u.a. noch immer auf dem 5 Standorte-Konzept. Noch nie wurde ein schwererer Fehler einer Personalvertreterfraktion begangen. Die FCG ist für den Minister das Feigenblatt für seine Vorhaben. Die FCG wird somit zum unseeligen Geburtshelfer einer nicht ausgereiften Reform. Sämtliche Interventionsversuche der AUF-Personalvertreter als auch der politischen Vertreter der FPÖ, insbesondere der Vizekanzlerin, prallten am sturen Beharren des Innenministeriums ab. Für mich bleibt momentan nur ein schwacher Trost in diesem Bereich. Die Herren der FCG, werden bei den nach Umsetzung der Reform stattfindenden Personalvertretungswahlen ihre „gerechte Antwort“ erhalten.

Ich habe aber noch immer die Hoffnung, dass im Innenministerium doch noch der Wille für Nachbesserungen da ist, wenn es offenkundig wird, dass die Reform im Bereich der Kripo fehlgeschlagen ist. Eine Aufschnürung des Delikt-kataloges (unter gleichzeitiger Entlastung der SW von nicht mehr zeitgemäßen Aufgaben) wird sich sicher nicht vermeiden lassen, wenn man die Kripo nicht völlig lahm legen will. In Anlehnung an das nahe Ende des

laufenden Schuljahres würde ich mir wünschen, dass man nach Umsetzung der Reform nicht das Urteil fällen muss: Minister Strasser setzen - Nicht genügend!

Karl Schwing, e-mail: mailbox@chello.at



Viel Vergnügen
bei der Urlaubsplanung mit
www.yachtsegeln.at

WILLKOMMEN bei unserem GEWINNSPIEL!

UNSER PREIS:

Die "Blue Marlin III", eine BAVARIA 47, für eine Woche gewinnen!

TERMIN des GEWINNS:

19. Juli 2003 bis 26. Juli 2003

Der Gewinn umfasst die angeführte Segelyacht ab/an Göcek/Türkei mit kompletter Charterausstattung einschließlich Transitlog.

Nicht inkludiert ist Flug, Transfer und ein allfällig notwendiger Skipper, bzw. sonstige Kosten für Treibstoff, etc.

www.yachtsegeln.at

NEU!

im
Internet
www.auf.at
e-mail: auf@auf.at

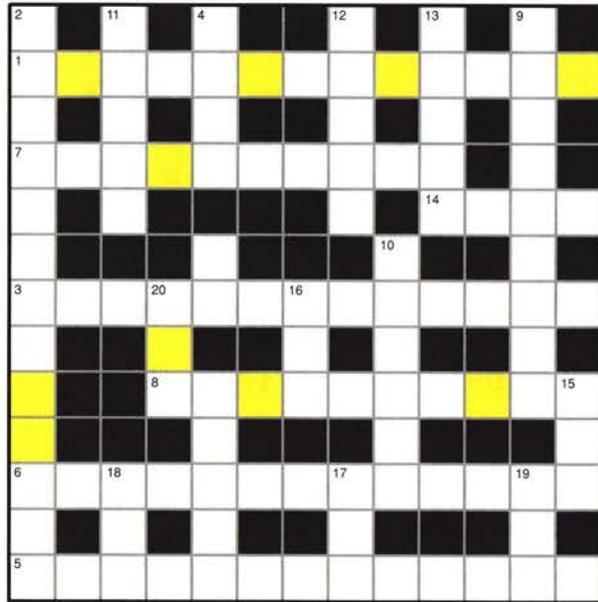
**Exekutive im
Internet**
www.feg.at
e-mail: feg@feg.at

Mausunterlage
€ 4,-

Bestellungen über AUF-Personalvertreter!

Pfefferspray
€ 3,30,-

Aktion nur in Wien gültig! (hohe Versandkosten - weil Gefahrgut!)



- | | | |
|---------------------------------------|----------------------------|---------------------------|
| Waagrecht: | Senkrecht: | |
| 01 Erwerbungen | 02 Transportnetzwerk für | 15 japanischer |
| 03 Schrebergärtenanlage | Flüssigkeit | Verwaltungsbezirk |
| 05 Kompressor | 04 franz.: Koch, zuständig | 16 KFZ-Kennzeichen von |
| 06 helfen | für den Wachdienst | Kasachstan |
| 07 Heilpflanze | 09 Stadt in Italien | 17 einfarbig |
| 08 Ichbezogenheit | 10 Jagdwache | 18 Fluß in den Ob-Busen |
| 14 englischer Sagenkönig | 11 Verbrennungsrückstand | 19 holländische Stadt bei |
| | 12 Reittier | Arnhem |
| Als kleine Hilfe: Machenschaft | 13 Fischfanggerät | 20 franz.: Weizen |

Die Autofahrer

Nehmts amal a Menschengruppen zum Betrachten unter d' Lupen, da werds sehgn - net dass i mogel - jederhat ihn eignen Vogel. Ob Spurtler, Kaufleut, Schüler, Lehrer, Künstler, Hausfrau, Raupfaungkehrer, Jäger, Fischer, Playboys, Säuer, Politiker und Wiedertäuber, alle, alle, des is wahr, halten sich für unfehlbar. Jedoch - des is a Fall, al klarer - am allermeisten d' Autofahrer. Des kaun a'm zur Verzweiflung bringa, i kaun davon a Liadl singa.

Weil selber i ka Auto hab, so häng i immer davon ab, dass mia aner, der an hat, mitnimmt, wenn er Platz hat grad. So bin i in den letzten Jahren mit ziemlich vielen Menschen gefahrn, da hab ich gemerkt, gaunz ohne spaßen, de alle war die reinsten Jassen, und kaner - ob bei Tag, bei Nacht - hat jemals no an Fehler gmacht. Nur alle andern auf der Straßen, die fahrn so teppert, net zu Fassen, denen ghört wirklich, gar net gloggen, der Führerschein sofort entzogen. Wennst da nach dem Fahrer gehst, da zweifelst dran, dass d' was verstehst denn immer hörst nur, dass de Narrn kann Bries haum von an Autofahrn. Er gaunz allane macht nix Schlechts, fahrt stur nur Mitte anstatt rechts, und wenn dann aner viriprescht, dass ma scho fürchtet, dass es klescht, dann schreit er auf: „Schau dir des au, des is a Mörder aum Volau!“ Drauf tuat er gach de Kurven schneiden, um es dem andern zu vermeiden, un kummt eahm aner da entgegen, tuat er sich wiederum erregen: „Schau dir amal an den Narrn, sowas traust si Autofahrn - fahrt streng rechts, des blede Trum, wenn i eahm links entgegenkumm!“ Und wenn vur ihm gach aner stoppt, dann wird er aa net grad gelobt.

Dass er selber z' wenig Abstand halt, des lasst eahm wia a Preßwurscht kalt. Fahrt a anderer bei Gelb hintüber, regt er sich furchtbar auf darüber, macht's er bei Rot, is's ka Maleer, er halt nur flüssig den Verkehr. So guat wia er kaun kaner fahrn, der Reggazuoni is a Schmarrrn, und a Waserl is der Niki Lauda - doch wenn's scheppert, na daun schauda. Auf der gaunzen Fahrt voll Zurn, hörst eahm keppeln nur und murrn, in der Kurven, bei der Aumpel, hörst immer wieder: „Trottel! - Traumpel!“ Alles was so kummt daher, selbst de Funktraf, d' Feuerwehr Und die Rettung z' guaterletzt, san mit lauter Weh besetzt. Es is a Segen nur, a wahrer! In Österreich gib't's einen Fahrer, der souverän is im Verkehr, und dieser anzeige is - er!

Und so is des bei an jedem, mit dem i fahr, da gib't's nix z' reden. Drum bin i anppertel von d' Jassen, von de Fahrer, von de Klassen, und hab nur einen Wunsch seit Jahr: Amal mecht i mit an Trottel fahrn!



Super Preisrätsel

Gewinnen Sie eines von fünf Karrikatur-Büchern „Die Polizei im Einsatz“ von Michael Hendrich

Teilnahmebedingungen:
Aus allen Einsendungen werden die Gewinner ermittelt. Der Gewinnkupon ist nur mit dem richtigen Lösungswort, vollständigem Absender, angekreuztem Fachbereich und ausreichend frankiertem Kuvert gültig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich verständigt.

Lösungswort mit Postkarte an AUF-Bundesgeschäftsstelle Bartensteingasse 14/9, 1010 Wien; oder per Fax an: 01/406 75 15-23 Absender nicht vergessen!!!

Einsendeschluß: 15. 8. 2002 (Datum des Poststempels)

Wir gratulieren den Gewinnern des Preisrätsels März 2002: Josef Kirc (Stmk.), Marianne Gruber (Stmk.), Friedrich Sachs (NÖ), Wolfgang Schuppner (NÖ), Willibald Weber (Wien)



Zu bestellen bei:
Exekutiv Verlags GmbH,
Kärntner Strasse 518, 8054 Graz,
Fax 0316/28 71 51-9

JUSTIZANSTALT GÖLLERSDORF Aufstockung des Pflegedienstes – Abbau der Justizwache



Seit geraumer Zeit werden in der JA-Göllersdorf die Pflegebediensteten auf Kosten der Justizwache aufgestockt. Die Aufstockung im Pflegebereich beträgt seit 1985 15 Bedienstete. Dadurch wurde die Justizwache um rund 10 Bedienstete reduziert. Ich habe in meinen Funktionen als Mitglied des Zentral- und Dienststellenausschusses eine Umwidmung der derzeit freien Pflegeplanstellen auf Justizwacheplanstellen gefordert. Im Vorfeld habe ich schon mit den zuständigen Damen und Herren der Personalsektion im BmfJustiz gesprochen und ersucht eine Änderung dieses Missstandes durchzuführen. Ebenso werde ich mit allen mir zur Verfügung stehenden Mitteln dagegen auftreten, dass wie vom Anstaltsleiter angestrebt Pflegebedienstete Sicherungsaufgaben übernehmen sollen.

Siegfried König



AKTION von Christian Benesch (Justizwache)
RECHTZEITIG ZUR GRILLSAISON!

Viel Arbeit für wenig Lohn = Mehr Fleisch für weniger Geld! Unter diesem Motto können ab sofort alle Exekutivbeamten/innen geprüfenes österreichisches Rind- und Schweinefleisch zum Großhandelspreis einkaufen:

Firma Wolfgang und Franz GROGL
Fleischzentrum St. Marx, 1030 Wien, Zufahrt Baumgasse

Einsparung von E2b-Planstellen kommt nicht in Frage!

Auf Grund der neuerlich geplanten Einsparungen habe ich beim Herrn Bundesminister Dr. Dieter Böhmdorfer vorgeprochen. Ich erklärte eindringlichst, dass diese Einsparungen wiederum auf Kosten der Sicherheit erfolgen werden. Durch die so hochgepreisene „IVV“, ist dem Einsparungserlass zu entnehmen, können 82 E2b Planstellen eingespart werden. Nun drängt sich jedoch die Frage auf, ob diese Planstellen auch tatsächlich in der Verwaltung eingespart werden? In den meisten Justizanstalten ist dem leider nicht so, es werden wiederum Planstellen an der Basis (Wachzimmer, Abteilungen, Werkstätten) reduziert. Diese unverständliche und verantwortungslose Vorgangsweise können und dürfen wir uns nicht mehr länger gefallen lassen.

Das Strafvollzugsgesetz wurde damals in Bezug auf die Rechte der Insassen derart ausgeweitet, sodass der tägliche Arbeitseinsatz der Justizwache ebenso enorm angetrieben ist. In der neuerlichen Planstellenreduktion sehe ich nicht nur eine Einschränkung des Gesetzes, sondern eine unmittelbar damit verbundene Gefährdung der Sicherheit jedes einzelnen Strafvollzugsbediensteten.

Es wurde des weiteren wiederum verabsäumt, gleichmäßig bei allen Berufsgruppen im Strafvollzug einzusparen.

Ich werde deshalb auch im BMÖLS vorsprechen und darüber gesondert informieren, da dieses Gespräch nach dem Redaktionsschluss dieser Ausgabe stattfinden wird.

Neue Ausbildungslehrgänge

Der 122. Ausbildungslehrgang (E2a) wird voraussichtlich in der Zeit vom 3. September 2002 bis 17. April 2003 abgehalten.

Der 123. Ausbildungslehrgang (E2a) wird voraussichtlich in der Zeit vom 10. September 2002 bis 24. April 2003 abgehalten. Die Einberufungen erfolgen etwa 8 Wochen vor Beginn der Kurse.

Gärtner Transport AIR LIQUIDE
& Handels G m b H Bahnexpress Schweisstechnik
A-9560 Feldkirchen, Villacher Straße 19
Telefon: 04276/42 00, Fax: DW 4
Mobil: 0664/411 88 08
E-Mail: gaertner.trans@aon.at
Filiale Unterrain: 04276/38 600, Fax DW 4



GESELLSCHAFT MBH

DACHDECKEREI – SPENGLEREI
ENERGIESPARFASSADEN

4020 Linz, Wegscheider Straße 22
Telefon 0732/38 78 01, Fax DW 14
schopf@schopf-fassaden.at
www.schopf-fassaden.at

Diesen Katalog muss jede Frau zuhause haben.
Sie werden staunen, was Sie darin alles finden.
Und alles kommt bequem per Postversand.

domino
Domino Haarkosmetik Versand
4017 Linz, Industriezeile 46
Tel. 0732 / 77 39 39
info@domino-haarkosmetik.at

Der große Katalog für:
**Haarkosmetik und
Schönheitspflege**

Gleich anfordern!

Ihr starker Peugeot-Partner im Tennengau

AUTOHAUS JÄGER

5440 Golling, Obergäu 235
Telefon: 06244/61 79

PEUGEOT

Peugeot. Mit Sicherheit mehr Vergnügen.



Apotheke zur Gemse

Mag. MONIKA JUNG
A-5440 Golling 43
Telefon 06244/42 31
Telefax 06244/42 31-0

A. Radlinger

Kunstgewerbliche Werkstätte für
Glas, Porzellan, Keramik, Holz und Wachs
Erzeugung von Reiseandenken

Plainbergweg 45, 5101 Bergheim bei Salzburg
Telefon 0662/45 00 97, Fax DW 4

WOLFGANG MAYR
Bäckermeister



A-5273 Rossbach
Tel. 07724/8118

Branko Pejak

Transporte • KFZ-Handel und -Vermietung

Posthofstrasse 16, A-4020 Linz
Telefon: ++43 70 770466, Fax: DW 74
Mobil: ++43 664 341 20 96
E-Mail: branko@pejak.net
www.pejak.net



Herba Chemosan

Apotheker-AG

IHRE GESUNDHEIT IST UNSER WEG

J.-G.-Ulmer-Straße 17a
A-6850 Dornbirn

KOCH

ROBERT
K.E.G.

**Büromaschinen-
verkauf und
-reparatur**

A-4030 Linz, Wiener Straße 300
Telefon 0732/34 55 95, Mobil 0664/13 13 854

**Josef
Derntl**

Qualität aus Meisterhand
FLEISCH UND WURSTSPESIALITÄTEN

Alhartingerweg 1, 4060 Leonding, Telefon 0732/67 73 00

Unsere Spezialitäten:

KALTE PLATTEN • BUFFET'S • SANDWICHES
HAUSGEMACHTE KNÖDEL

Gasthaus zum Brunnenfeld

A-4030 Linz, Wiener Straße 218
Telefon und Fax: 0732/346 346

Geldbelohnung für besondere Leistung!

Bereits am 10. Mai 2002 forderte die AUF-FEG in einem Aushang FZA und Sonderurlaub für jene Kolleginnen und Kollegen, welche am 8. Mai 2002 im Zuge der GSOD-Kommandierung einer besonderen Belastung ausgesetzt wurden. Im Speziellen waren davon SWB der Dienstgruppe C/2 betroffen.

Auf Grund der Personalsituation konnte diesem Ansinnen nicht nachgekommen

werden. Da jedoch auch der Dienstgeber diese besondere Leistung erkannt hat, kommt es nun zu einer Geldbelohnung in der Höhe von 25,- Euro für alle Betroffenen.

Nur durch den Umstand, dass die AUF-FEG die besondere Belastung der Kollegenschaft aufzeigte, kam es dazu, dass die BPD-Wien die Anerkennung in Form einer Geldbelohnung umsetzte.



Sozialtopf Übergabe des Spendenbetrages an Kollegen Karl TOBERER

Am 27. Februar 2002 wurde Kollege Karl Toberer, der nach seinem schweren Verkehrsunfall bereits am dem Spital entlassen wurde und sich erfreulicherweise wieder auf dem Wege der Besserung befindet, durch die AUF/FEG - Innere Stadt ein ansehnlicher Geldbetrag übergeben. Besonderer Dank gebührt allen Kolleginnen und Kollegen, welche mitgeholfen haben, dass diese Unterstützung möglich gemacht werden konnte. Obwohl Toberer sicherlich noch einige Zeit an den Folgen seines Unfalles laborieren wird, wünschen wir ihm jedenfalls alles Gute und hoffen, dass seine Genesung zügig voranschreitet und er bald wieder seine vollständige Gesundheit erlangen wird.

Wetterschutzhütte – Kein REGEN in Graz?

Die AUF Graz hat mit viel Einsatz und Engagement eine Wetterschutzhütte organisiert und erreicht, dass diese Wetterschutzhütte auch aufgestellt wurde. Nun da der Winter vorbei ist wurde die Wetterschutzhütte wieder entfernt.

Die Meinung des Dienstgebers ist offensichtlich die, dass ein Sicherheitswachbeamter keinen Schutz gegen Regen braucht oder dass es in Graz nicht mehr regnen wird. Vielleicht war es auch keine Wetterschutz- sonder einfach eine Kälte- und Schneeschutzhütte?

Von der Wetterschutzhütte aus war das Objekt jedenfalls besser einsehbar, als wenn sich der SWB im Haustor unterstellt. Sinnvoll wäre es jedoch, wenn die Wetterschutzhütte wieder an ihrem Platz stehen würde und ihrem ureigenem Sinn nachkommen könnte - nämlich dem Schutz vor Niederschlägen aller Art.

Ein dementsprechender Antrag wurde von der AUF/FEG Graz bereits im DA eingebracht!

Wir wollen die Grazer KollegInnen nicht im REGEN stehen lassen...

A.S.



**Unter
uns
gesagt**

von Werner Radakovits

Aus meiner Sicht

Es ist schön wenn man hört, dass die Polizei immer besser ausgestattet wird und die moderne Technik auch vor unseren Kolleginnen und Kollegen nicht halt macht. So gibt es zur Zeit bereits ein Probeprojekt in Wien, bei welchem Streifenkraftwagen mit GPS ausgestattet werden. Dabei handelt es sich jedoch nur um ein Passivgerät, bei welchem der Lenker des Streifenkraftwagens keine Adresseneingaben vornehmen kann. Lediglich die Funkstelle sieht genau wo sich der Funkwagen befindet. Diese GPS wird mit dem Einsatzleitsystem so zusammenwirken, dass immer der Stkw. vorgeschlagen wird, welcher am günstigsten zum Einsatzort steht. Die Schattenseiten haben sich jedoch schon im Probebetrieb gezeigt. Die Dienstpläne müssen vorweg in die Funkstelle gefaxt werden und es gab schon eine Beanstandung, als ein Funkmittel 10 Minuten auf einem Wachzimmer war. So soll es nicht sein lieber Dienstgeber! Jeder Exekutivbeamte ist mit Sicherheit für eine Modernisierung und eine Steigerung der Einsatzeffizienz, aber sehr wohl gegen eine totale Kontrolle. Das Faxen der Dienstpläne sollte sofort eingestellt werden, das Drücken der „Eins“ am ELS muss als Signalisierung der Einsatzbereitschaft genügen! Es muss natürlich auch gesagt - nein - gefordert werden, wenn der Dienstgeber schon darauf beharrt, dass für die Installation in den Streifenkraftwagen Aktivgeräte mit Monitore angeschafft werden, damit der günstigste Weg zum Einsatzort unter Berücksichtigung von Baustellen und Staus dem Fahrer des Stkw. vorgegeben wird. Wenn wir schon modern werden, dann nicht nur zur Kontrolle, sondern auch zum Wohl der Kollegenschaft! Übrigens die „4“ am ELS sollte genügen um sich für eine menschliche Notdurft abzumelden, denn dies kann im Vorhinein bei der Erstellung des Dienstplanes sicherlich noch nicht berücksichtigt werden.

Wolfgang Enrico MaggiGeschäftsstellenleiter für die OBV
staatlich befugter Vermögensberater

Büro:

Italienerstraße 17, A-9500 Viellach
Telefon: 04242/21 61 07-11
Telefax 04242/21 61 07-4
Mobil: 0676/623 93 31
E-Mail: wolfgang.maggi@ovb.at**MANAGEMENTKOMPETENZ** ©

Mag. Günter Grabner

Feldkirchner Straße 140, A-9200 Klagenfurt
Telefon: ++43 (0) 463/508 405-35
Telefax: ++43 (0) 463/508 405-91
g.grabner@managementkompetenz.at**Bogner & Golob**

Büro für Ökologie und Landwirtschaft

Bogner und Golob KEG
Bahnhofstraße 39
A- 9020 KlagenfurtTelefon: 0463/21 83 89
Fax: 0463/21 83 89-14office@bogner-golob.at
www.bogner-golob.at**Huber**ENTSORGUNGS-Gesellschaft m.b.H. Nfg KG
St. Veiter Strasse 7, 9560 Feldkirchen
Telefon 04276/42 49 oder 04276/20 80
Telefax 04276/20 80-14Haus-, Industrie-, Sperrmüll- und Schuttabfuhr
mit Containerbereitstellung von 120 l bis 35 m³.
Kanal-Grubendienst, Problemstoffsammlung,
Glasentsorgung. RECYCLING.**Eine Klasse besser...**
Pistotnis**A-9556 Liebenfels
Tel. 04215/24 00****STATIKER
Baumeister
Ingenieur Bruno Kalles**

Büro für Bauwesen, Statik und Bauphysik

Hans-Sachs-Straße 23
A-9020 Klagenfurt
Telefon: 0463/57 1 78
Telefax: 0463/57 1 78-21
Mobil: 0664/43 50 910
E-Mail: bmst.kalles@aon.at**METALLBAU****LESJAK****ALU - NIRO - KONSTRUKTIONEN
AUTOMATISCHE TORANLAGEN**A-9560 Feldkirchen, St. Veiter Straße 9
Werkstatt Glanegg: 04277/32 29
Mobil: 0664/42 11 804 od. 0664/111 95 42**ICH BIN BLUTSPENDER -
SIE AUCH?**

Einsatzkompanie - sinnvoll und wichtig!

Am 3. Juni 2002 fand im Generalinspektorat unter Leitung von Obstl. ZEILER eine Arbeitsgruppensitzung zum Thema „Einsatzkompanie“ statt, bei welcher der Fachausschuss anwesend war.

Grundsätzlich wurde die Wichtigkeit der Einrichtung einer Einsatzkompanie erkannt. Durch eine solche EK ist es möglich moderner und effizienter zu agieren. Es ist geplant, dass die KollegInnen der einzelnen Bezirke als Gruppen eingesetzt

werden. Dies würde ermöglichen, dass mit dem Bezirkskombi direkt zum und vom Einsatzort gefahren wird. Lange Vorlaufzeiten in Kasernen und das Warten auf Endzeiten würden so der Vergangenheit angehören. Eine besondere Ausbildung und die persönlich zugeeilte Sonderausrüstung würde dem Schutz unserer Kollegenschaft dienen. Die Angehörigen der Bezirkskompanien, welche für friedliche Anlässe bestehen bleiben, würden somit nicht mehr dem erhöhten Risiko ausgesetzt werden.

Mit den bestehenden Meldungen von Freiwilligen wird man jedoch nicht das Auslangen finden. Grundsätzlich spricht sich die AUF-FEG gegen Zwangskommandierungen zur EK aus, wenn jedoch keine andere Möglichkeit besteht, müssen genaue Richtlinien vorgegeben werden, um Ungerechtigkeiten und Willkürakte zu unterbinden. Daher wurde durch die AUF-FEG folgende Vorgangsweise vorgeschlagen: Für jede Halbdienstgruppe wird eine EK eingerichtet. Diese soll aus Freiwilligen und wenn nicht anders möglich, aus den an Dienstjahren jüngsten Kolleginnen und Kollegen der drei Reskomp. der Halbgruppe bestehen.

Das Ausscheiden aus der EK soll für Freiwillige unbürokratisch ermöglicht werden! Die AUF-FEG hält jedoch an ihrer Forderung einer Belohnung (finanziell oder Sonderurlaub) für die Angehörigen der EK fest!

**AUF / FEG - WIR HANDELN
FÜR UNSERE KOLLEGEN!**

Werner RADAKOVITS, Albert SCHMIEDT

Wir übersiedeln.

Die AUF Bundesgeschäftsstelle übersiedelt Anfang Juli von
1010 Wien, Bartensteingasse 14/9 nach**1080 Wien, Florianigasse 16/8.**

Alle Telefon-, Faxnummern und E-mail Adressen bleiben gleich!

Neue Stereoanlage für das Wachzimmer BKA

Das Radiogerät des Wachzimmers BKA aufgrund technischer Mangelerscheinungen nur mehr bedingt funktionierte, wurde durch die AUF/FEG - Innere Stadt eine neue Stereoanlage angekauft und am 4. April 2002 dem Wachzimmer übergeben.

Die AUF/FEG - Innere Stadt wünscht den Kolleginnen und Kollegen viel Freude mit dem neuen Gerät.



Wien - AUF Landessektionstag der Sicherheitswache

Ganz unter dem Motto „Nur gemeinsam sind wir stark!“ fand am 7. Juli 2002 um 15 Uhr der AUF Landessektionstag der Sicherheitswache Wien statt.

Vorsitzender:	Werner Radakovits (ZA d. SW)
Stellvertreter:	Werner Herbert (SW 1)
Stellvertreter:	Josef Hölzl (PDH)
Stellvertreter:	Erich Taglieber (SW 17)
Finanzreferent:	Albert Schmiedt (FA d. SW)
Sekretär:	Helmut Schmal (SW 10)
Organisation und Schulungsreferent:	Wolfgang Irschik (Ref.Gr. III)



100 Jahre Diensthundeabteilung Wien

Es begann als am 5. April 1902 im Wachzimmer Josefsdorf am Kahlenberg, als den dort dienstverehenden Beamten ein Hund zulief. Bald erkannten die Polizeibeamten, dass bei diversen Suchaktionen ihr Maskottchen für große Erfolge sorgte. Dies war die Grundsteinlegung zur Schaffung einer eigenen Hundeabteilung mit den ersten offiziell eingestellten Diensthunden „Kuno“ und „Wolf“.



Seit dieser Zeit zeigte sich immer wieder, wie wichtig die Zusammenarbeit von Mensch und Tier im Bereich der exekutiven Tätigkeit ist. 100 Jahre nach der Gründung ist es wohl unvorstellbar, dass man nicht auf Diensthunde in diversen dienstlichen Belangen zurückgreift. Im Wandel der Zeit war es erforderlich sich und die Diensthunde immer mehr zu spezialisieren. Besonders ausgebildete Diensthunde, wie der Fährtsuchhund, Blutspuren- und Leichensuchhund, Suchmittelspürhund, Bandspürhund, Sprengmittelspürhund sowie der Zugriffshund, sind aufgrund ihrer zahlreichen Erfolge aus dem täglichen Polizeileben nicht mehr wegzudenken. Dies alles war Grund dafür, die ersten 100 Jahre des Bestehens der Diensthundeabteilung Wien im Rahmen eines großen Festes gebühlich zu feiern.

Es fand daher am 6. und 7. Juni 2002 am Gelände der Diensthundeabteilung in Wien Strebersdorf ein international ausgerichtetes Vergleichswettkampf für Diensthundeführer samt ihren vierbeinigen Partnern statt. An dieser „International Polvedog Competition“ nahmen neben fünf „Wiener Teams“ auch solche von der Bundesgendamerie, der Polizei Graz, Kärnten, Schwachat sowie aus der Schweiz,

Deutschland, Slowakei, Dänemark und Norwegen teil. Im Zuge dieser Veranstaltung konnte man erkennen, welch hohen Ausbildungsstandart das Hundewesen in Europa hat. Sowohl der Gesamtsieger in der Mannschaftswertung (Polizei Graz) als auch in der Einzelwertung mit Rv1 WALK Bernhard (BPD Graz) mit seinem Diensthund „PATTON“ zeigten wieder einmal, dass Österreich im Bereich des Diensthundewesens zur europäischen Spitze zu zählen ist.

Dies alles war Grund genug, um am 8. Juni dann den eigentlichen Festakt zu veranstalten. An diesem Samstag fand am Vormittag im Festzelt eine „Feldmesse“ statt, welche von unserem Polizeiseelsorger Mag. MÜLLER abgehalten wurde. Dabei wurde auch die neue Abteilungs-fahne unter großer Anteilnahme von Personen aus Politik und dem öffentlichen Leben geweiht. Im Anschluß fand am Nachmittag eine internationale Vorführung für die Öffentlichkeit statt, wo sich die große Anzahl der Besucher vom hohen Standart des Diensthundewesens überzeugen konnte. Der Festakt fand in einem feierlichen Rahmen seinen Ausklang und kann als Startschuß für die nächsten 100 Jahre angesehen werden.

Josef HÖLZL

Gesellschaftsschnapsen der Diensthundeabteilung!



Am 19. April 02 wurde von der AUF/FEG – PDHA bereits zum dritten Mal ein Gesellschaftsschnapsen für die Kameraden der Abteilung veranstaltet. Die Veranstaltung ging so wie die Jahre zuvor bei der „Asperner Schnitzelwirtin“ im 22. Bezirk über die Bühne, wo man sich sowohl wegen der guten Atmosphäre, als auch wegen der kulinarischen Schmankerl nur wohl fühlen kann. Zum Erfolg der Veranstaltung hat aber nicht nur das gemütliche Ambiente des Lokales beigetragen, sondern auch der gute Besuch und die 16 wunderschönen Preise, um die in teilweise beinhaltenen „Partien“ geschnapst wurde.

Schlussendlich stand dann weit nach Mitternacht mit TRINBACHER Johann der heurige „Abteilungsmeister“ fest, der in einem spannenden Finale unseren KOTZAUER Walter auf Platz 2 verweisen konnte. Böse Zungen behaupten, dass „Trini“ seit seiner Pensionierung genug Zeit zum Üben findet. Der Sieger kann sich über ein Wellnesswochenende für 2 Personen in der „Therme BLUMAU“ freuen, welches dankenswerter Weise von unserer Gastgeberin gespendet wurde. Unser Walter fährt für ein Wochenende nach Tschechien, wo er eine komplette Fallschirmspringerausbildung erhält. Hier ein herzliches Dankeschön an unser

Team im Fach- und Zentralausschuss, welches den Preis zur Verfügung gestellt hat. Wer unseren Walter kennt, weiß, dass er sich riesig auf das Wochenende freut. Ob die Ausbildung auch technisch machbar ist, steht in den Sternen! Vielleicht kann er uns im Anschluss von dem Wochenende berichten. Abschließend sei gesagt, dass auch angesichts der späten Sperrstunde – diese bleibt geheim – sich einmal mehr gezeigt hat, dass Geselligkeit bei uns sehr groß geschrieben wird und dieser Event im Veranstaltungskalender der Diensthundeabteilung nicht mehr fehlen darf.

Josef HÖLZL



ROHÉ

A. Rohé Gesellschaft m.b.H

Scherbangasse 3, A-1230 Wien
Tel.: (01) 86307-0, Fax: (01) 8654123
Email: office@rohe.com, www.rohe.com

Service - Installation - Ausrüstung
Wien - Linz - Salzburg - Fulpmes - Klagenfurt - Graz

Gästehaus Keil – Komfort-Hotel***

Familie Keil, A-5603 Kleinarl 173
Telefon: ++43 (0) 6418/618-0, Fax: DW 40
E-Mail: info@keil.at • www.keil.at



F. und A. Keil

Transport-Unternehmung • Hotel Garni – Gästehaus
5603 Kleinarl 123
Telefon: 06418/618, Mobil: 0664/307 91 85

Laila Bar – Café

Asim KURT
Serife KURT

Radezkystraße 73, A-6845 Hohenems
Telefon 05576/76 235
GSM ++43 (0) 664/587 90 57
oder ++43 (0) 664/476 82 96



Matratzen • Einsätze • Bettwäsche • Tischwäsche
Zustellung und Entsorgung der Alt-Matratze GRATIS!

A-9560 Feldkirchen, Kirchgasse 21
Telefon: 04276/55 91, Fax: 04276/33 47



THOMAS BAUERNFELD

Schmier-, Dicht- und Klebetechnik

A-4020 Linz, Hafnerstraße 26
Telefon und Fax: 0732/77 91 97
Mobil: 0699/12 11 10 66
E-Mail: office@tb-klebetechnik.at
www.tb-klebetechnik.at

- > Alle Arten von Sprays – Schmiermittel – Reiniger – Anti Seize
- > Schraubensicherung – Spezialkleberstoffe – Flüssige Dichtung
- > Silikon – PU-Schaum – Dichtungsbänder aller Art



Gästehaus Emmi

Familie Fritzenwallner
5603 Kleinarl 172, Telefon ++43 (0) 6418/239, Fax DW 72
www.emmi.at • www.abenteuerland-kleinarl.at

Ruhiges, gemütliches Gästehaus in sonniger Lage in Kleinarl.
Ausgangspunkt für viele Wanderungen und Ausflüge.
Weit weg von den täglichen Sorgen und
Zwängen inmitten von Wiesen und Waldnähe.
Kinderbetreuung im Abenteuerland von Kleinarl.
Preis pro Tag: ab € 14,-

BAUUNTERNEHMEN

AIGNER-SCHWAIGER

GESELLSCHAFT M.B.H. & CO.KG.



Ihr Bauprofi

A-6212 Maurach 36a
Telefon: 05243/51 95 10
Telefax: 05243/63 04
Mobil: 0664/32 54 918
AignerMaurach@aon.at

Der meistgekaufte
PKW der Welt¹
ist jetzt auch **Sieger**
im TÜV-Report 2002².
Der Ford**Focus**.

Vom 01.01.00-30.06.01,
bei den 1-3-jährigen Gebrauchten.

www.ford.at

Besser ankommen.



PASCO® Industrieklebstoffe
Manfred Wilmes

Weltweit größter Anbieter von Industrieklebstoffen
DIE LÖSUNG FÜR IHR KLEBPROBLEM

Trattenstraße 12a • A-9470 St. Paul i. L.
Telefon: ++43 (0) 4357/39 88
Telefax: ++43 (0) 4357/39 89
E-Mail: pasco@netway.at
Web: www.pascofix.nwy.at

Pink **noise**
recording studio

Hans-Sachs-Straße 39
A-9020 KLAGENFURT
Telefon: 0463/51 65 70
Fax: 0463/51 65 70-4
Mobil: 0664/320 26 44



Wriessnegger
Landmaschinen – Maschinenbau
Glantschach 21, 9556 Liebenfels
Telefon: 04215/23 66, Fax: DW 15
E-Mail: wriessnegger@utanet.at

CREATIV-PUTZ
MEISTERBETRIEB Ges.m.b.H.



Der Spezialist für Ihr Haus

- Alles aus einer Hand
- Innen- und Aussenputze
- Vollwärmeschutz
- Estriche
- Althausanierung
- Internorm-Fenster
- Hörmann-Garagentore
- Türen

Es berät Sie gerne ...
auf dem Privatsektor
Hr. Wachner
Telefon 03 66 42360 74 75
E-Mail: Kuba.Wachner@creativ-putz.at

A-9470 St. Paul
Industriestraße 6a
Tel. 0 43 5725 00, Fax 33 14
E-Mail: info@creativ-putz.at
Homepage: www.creativ-putz.at

Schumann-Fenster
A-9413 St. Andr. Burgstall 47a
Tel. 0 43 56285 00
Fax 0 43 56281 70
Hr. Vallant, Tel. 0 66 4210 83 84
E-Mail: Schumannfenster@stn.at

Zollamt Spielfeld – Musterbeispiel für falsche Personalpolitik

Das Zollamt Spielfeld ist ein Beispiel dafür, wie Dienstplanrochaden durch zivile Vorgesetzte der Zollwache schaden können.

Man kann mutmaßen, ob es absichtlich geschieht, oder ob wirklich statistische Erhebungen die Grundlage dafür sind, dass der Reiseverkehr in Spielfeld systematisch ausgehungert wird, während die Güterabfertigung mit uniformierten Waffenträgern vollgestopft wird, deren Haupttätigkeit sich in der Überprüfung der Zoll- und Frachtpapiere erschöpft.

Die geographische Position des Zollamtes Spielfeld hat diesem Amt, das seit jeher auch baulich Husch-Pfusch-Aktionen ausgesetzt war, einen fixen Platz in der Balkan-Aufgriffsstatistik eingeräumt.

Nicht umsonst: Über das Zollamt Spielfeld donnern zu Spitzenzeiten täglich 1000 (eintausend) Lastkraftwagen in eine Richtung, aber primär wird die Personalsituation so ausgerichtet, dass zwar die Firmen kundenfreundlich abgefertigt werden, jedoch eine Kontrolle im Sinne einer Aufdeckung von Zollvergehen unmöglich gemacht wird.

Einfach erklärt: Von 7 bis 19 Uhr fahren also ca. 500 LKW (Einreise), die – nehmen wir den Idealfall an – von 4 bis 5 Zollwachebeamten abgefertigt werden. Hart gerechnet bleiben dem Beamten von der Annahme bis zur Schlusskontrolle maximal 6 Minuten.

Wieviel Zeit für eine effektive Warenkontrolle investiert werden muss – von einer Risikoanalyse ganz zu schweigen – scheint bei der Diensterteilung irrelevant zu sein.

Auf der RAST-Bundesstraße hingegen verrichten 3 Beamte (plus 1 Beamter 14–22) pro Schicht Dienst und Samstag auf Sonntag 2 Beamte.

Man wertet hiermit die Tätigkeit im Reiseverkehr eindeutig ab.

Trotz gegenteiliger Vereinbarungen wurde von der RAST wieder zugunsten der GA ein Beamter abgezogen. Natürlich wieder mit dem Argument, der Schwerverkehr habe in der GA zugenommen.

Stiefkind Reiseverkehr!

Diese Art der Personalrochaden beweist, dass für die Amtsführung des Zollamtes Spielfeld die GA Priorität genießt, der Reiseverkehr aber zu einem stiefmütterlichen Dasein bis zur Osterweiterung verdammt scheint.

Bei der krampfhaften Besetzung der GA mit exekutiven Wachebeamten geht es aber nicht um die Effizienz der Warenkontrollen, sondern nur um eine wie anfänglich erwähnte kundenorientierte, die einen „schnellen Warenfluss“ im Sinne der Wirtschaft garantiert.

Damit opfert die Amtsführung den gesetzlichen Auftrag eines Zollwachebeamten, um den Bedürfnissen der Wirtschaft Genüge zu tun.

Die Zollwache in Spielfeld hat durch ihre Aufgriffe in den letzten Jahren ihre Existenzberechtigung mit schwarzen Zahlen gefestigt, aber trotzdem oder gerade deswegen scheint die Amtsführung mit derartigen Personalumschichtungen die Zollwache systematisch untergraben zu wollen.

Niemand spricht der Amtsführung des Zollamtes Spielfeld die Bemühungen ab, bei der krassen Personalsituation einen geordneten Dienstbetrieb aufrecht zu erhalten. Dennoch definiert sich ein geordneter Dienstbetrieb nicht allein durch Einsatz von Personal, sondern durch die gesamte Qualität der Arbeit.

Personalrochaden beim Zollamt Spielfeld werden immer wieder mit Kundenfreundlichkeit argumentiert.

Die heimische Wirtschaft profitiert keinesfalls wenn ein LKW nach dem anderen in den Wirtschaftsraum „geschleudert“ wird. Im Gegenteil, nur durch die qualitative Arbeit der Zollwachebeamten in der Güterabfertigung wird

der Schutz der heimischen Wirtschaft garantiert – und das ist unter Kundenorientierung zu verstehen.

Wartezeiten sollten dabei einen sekundären Charakter haben.

Alexander Nader

AUF-Zollwache Steiermark:

Hoffen auf Unterstützung der Landesregierung

Die Teilnahme von Landtagsabgeordneten Franz Lafer bei der Landessektionssitzung unterstreicht die Relevanz der steirischen Zollwache als eigenständiger Wachkörper.

Als Gäste durfte die Landessektion Landtagsabgeordneten Franz Lafer, Martin Schoder vom ZAUS-Gendarmerie und Parteibezirksobmann Christian Fasching begrüßen. Grundlage für die Einladung der Vertreter der Gendarmerie war es, das intakte und kollegiale Verhältnis zu unterstreichen, das es trotz der Annektierungsversuche durch den Innenminister gibt.

Bekanntnis zur Zollwache

Landtagsabgeordneter Lafer, selbst freigestellter Gendarmeriebeamter, bekannte sich zur Zollwache als eigenständiger Wachkörper und unterstützt keinesfalls die Tendenzen des Innenministers. Lafer ist der Ansicht, dass es aber mittelfristig – nicht in dieser Legis-

laturperiode, und wahrscheinlich auch nicht in der nächsten – einen einzigen Wachkörper geben wird. Organisatorische Bereiche bei der Polizei und Gendarmerie beinhalten ein enormes Einsparungspotential, dem sich diese und auch die nächste Regierung nicht verschließen können.

Zwar sind Angelegenheiten der Zollwache Bundessache, trotzdem hält die Landessektion AUF/FEG die Einbindung und Kontaktknüpfung zur steirischen Landesregierung für unser Berufsbild für essentiell.

Partnerschaftliches Verhältnis zum zivilen Zoll

Die Teilnahme von Kollegen Christian Fasching vom ZA Spielfeld beweist, dass es zwischen AUF/FEG-Zollwache und zivilen Dienst keine Differenzen gibt. Wir beweisen damit, dass ein partnerschaftlicher Konsens zwischen zivil und exekutiv möglich ist.



Arbeitssitzung der AUF/FEG-Zollwache Steiermark:
v.l.n.r. Martin Schoder, Michael Preininger, Norbert Keplinger, Franz Lafer, Josef Wegscheider

Renovierungstüren



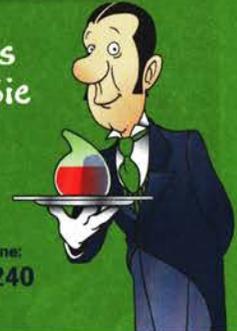
RENO MEISTER®

www.renomeister.at

Roman Pröll
Obere Donaulände 67
4020 Linz
Tel: 0732 / 77 19 00

Clever Heizöl kaufen!

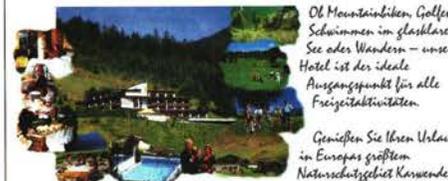
Es würde uns
reizen, für Sie
zu heizen!



Wärme Partner Line:
0810/240 240

www.omv.com/heizool

Ihr Wärme Partner. OMV



OL Mountainbiken, Golfen, Schwimmen im glasklaren See oder Wandern – unser Hotel ist der ideale Ausgangspunkt für alle Freizeitmöglichkeiten.
Genießen Sie Ihren Urlaub in Europas größtem Naturschutzgebiet Karwendel.
A-6215 Achenkirch/Tirol, Haus Nr. 105 a
Telefon ++43 (0) 5246/63 89, Telefax ++43 (0) 5246/68 12
aparthotel-achensee@netway.at
www.aparthotel-achensee.at

AUF-Villafest der Wahnsinn 2002



Auch im Sommer 2002 geht der Wahnsinn in der Lobau weiter. Stimmung und gute Laune ist natürlich wieder auf unserem AUF-Villafest angesagt. DJ Monti, die Mitternachtseinlage und die tollen Tombolapreise tragen mit Sicherheit dazu bei.



**Am 5. September 2002, ab 19.³⁰ Uhr
ist es wieder so weit!**

Kartenbestellung ab 1. August 2002
unter 0699/132 54 400 (Bertl Schmiedt).
Kartenpreis: Vorverkauf € 8,- und Abendkasse € 12,-



Albert Schmiedt

Fallschirmspringen mit der AUF-FEG

24. bis 26. Mai 2002 – Stribro/Tschechel



Ein Sprung ins ungewisse, lautes Rauschen – ein Ruck und dann Stille. Nach dem Kontrollblick in die Schirmkappe nur noch Genuss pur. Verschwunden ist das flauere Gefühl im Bauch, die angespannten Muskeln und die seltsam innere Stille. Dies empfanden wohl alle Teilnehmer bei ihrem ersten Absprung aus 700 Meter Höhe.

Die AUF-FEG veranstaltete mit dem Europäischen Militär-Fallschirmsprungverband (EMFV) über Vermittlung des Bundesheeres an drei Tagen einen Fallschirmspringerlehrgang in Stribro/Tschechel. 17 Angehörige der BPD-Wien und 4 Privatpersonen nahmen daran teil. Leider verletzten sich drei Kollegen, zwei leicht und einer leider mit einem Bruch im Sprunggelenk; und konnten so die Ausbildung nicht abschließen. Es handelte sich dabei um eine militärische Ausbildung und 3 Absprünge. Der Fallschirm wurde automatisch, also mittels Reißleine geöffnet.

18 jedoch konnten das Europäische Fallschirmsprungabzeichen erlangen, davon waren immerhin 4 Frauen die diese besondere Auszeichnung erhielten.

Erst am dritten Tag, bzw. bereits zu Hause angekommen konnten die meisten Teilnehmer ihre tolle Leistung realisieren und sprechen bereits von einem nächsten Mal!

Auf Grund des großen Erfolges wird die AUF-FEG im Herbst 2002 das nächste Abenteuer starten – Fallschirmspringen aus dem Helikopter. Wir werden diese Veranstaltung natürlich zeitgerecht aus schreiben und hoffen schon jetzt auf eine rege Teilnahme.

Näheres über den EMFV kann man im Internet unter www.european-paratrooper.de erfahren.



Zum Springen selbst kann man nicht mehr schreiben, denn man kann das Gefühl beim Absprung und beim anschließenden Schweben nicht in Worte fassen. Vielleicht können die Fotos ein wenig zu dieser Faszination aussagen.



Nächster Termin:
9. bis 11. August 2002
Anmeldung:
Frau Becker (Telefon: 0664/281 47 47)



Asphaltstockturnier der AUF-Mürz- zuschlag wieder ein voller Erfolg!

Am 6. Juni 2002 fand auf der Anlage der „Schneerose-Langenwang“ das traditionelle Stocksportturnier der AUF-Mürzzuschlag statt. Unter der Organisation von Erich KRAMMER ging unter 11 teilnehmenden Mannschaften die Mannschaft Hartberg als Sieger hervor.



Siegerfoto (von links nach rechts): Erich Krammer (Organisation-PV Mürzzuschlag), Siegermannschaft – Hermann SAMWALD, Peter GLATZ, Kurt SEMMLER, Gerd MEISTER – Franz HANDLER (PV-Hartberg), Martin SCHÖDER (Zentralausschuß)

AUF-Burgenland – Radfahren

Am 21. und 22. September wird von der AUF-Burgenland eine Familienradfahrt um den Neusiedlersee organisiert. Anmeldungen an Roland MAD (Telefon: 0699/11131790) oder Eduard WINHOFER (Telefon: 0664/2243975).



AKTION

von Christian Benesch (Justizwache)
RECHTZEITIG zur GRILLSAISON!

Viel Arbeit für wenig Lohn =
Mehr Fleisch für weniger Geld!
Unter diesem Motto können ab sofort alle
Exekutivbeamten/innen geprüftes
österreichisches Rind- und Schweinefleisch
zum Großhandelspreis einkaufen:

Firma Wolfgang und Franz GRÖGL
Fleischzentrum St. Marx, 1030 Wien,
Zufahrt Baumgasse

PSV – Eishockeymeisterschaft 2002

Salzburg ist der neue Meister!



Nicht nur ein großer Jubel bei den Salzburger, sondern auch bei ihrem Sponsor der AUF – FEG, welcher die Dressen zur Verfügung stellte.

Die AUF-FEG möchte auf diesem Wege dem neuen Meister und allen anderen teilnehmenden Mannschaften für diese besondere sportliche Leistung gratulieren. Besonders hervorheben wollen wir aber den Torschützenkönig Peter Eibenberger welcher mit seinen 12 Toren und 4 Assists maßgeblich am Erfolg der Salzburger beteiligt war!

Endstand der PSV-Eishockeymeisterschaft 2002:

1. PSV Salzburg
2. PSV Klagenfurt
3. PSV Wien
4. PSV Graz
5. PSV Innsbruck
6. PSV St. Pölten
7. PSV Villach
8. PSV Linz

Werner Radakovits

Die PSV-Eishockeys-Verbandsmeisterschaft wurde am 5. April 2002 in Wien abgehalten. An dieser Meisterschaft nahmen die PSV-Mannschaften von Wien, Graz, Klagenfurt, Villach, Innsbruck, Linz, St. Pölten und Salzburg teil. Da alle Spiele an einem Tag abgehalten wurden, wurde die Spielzeit auf 2 x 30 Minuten begrenzt.

Schon in der Vorrunde zeigte das Team aus Salzburg ihre Stärke und gewann alle drei Vorrundenspiele mit einem Torverhältnis von 19 : 1.

Auch in der Zwischenrunde mussten die Salzburger nur ein Gegentor hinnehmen und kamen ungeschlagen ins Finale.

In diesem standen sie dem Meister 2001, Klagenfurt gegenüber. Auch dieser hat heuer den extrem starken Salzburger nichts entgegen zu setzen und gingen mit einem 4 : 0 unter.

Radmarathon Nockalmkönig

Infos:
Hobbyradclub
HRC Spittal/Drau
zH Franz Hartlieb
A-9813 Mollbrücke
10. Oktoberstraße 22

Telefon: 0664/1066757
Fax: 04769/4288
www.nockalkoenig.at
e-mail: nockalkoenig@aon.at



11. August 02

START UND ZIEL:
SPITAL AN DER DRAU

Eine detaillierte Ausschreibung erhalten Sie unter der angeführten Telefonnummer oder Adressvll!



GO-Cart Landesmeisterschaften Steiermark

Unter großer Beteiligung fanden am 22. Mai 2002 in Spielberg die GO-Cart-Landesmeisterschaften der AUF-Steiermark statt. Als Siegerteam ging die Mannschaft Knittelfeld (Peter HEISS, Guido GÖTZL, Andreas KRUG) hervor. Die Gästeklasse wurde von der Mannschaft der AUF/FEG Wien (KRISCHOWSKY Günther; HÜTTER Franz, JAMBOR Rene) gewonnen.



Technisches Büro für Haus- und Elektrotechnik
Mayer & Adenbeck GmbH
A-4050 Traun, Rubensstraße 40
A-1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 24
A-4800 Attnang-Puchheim, Steinhüblstraße 1

www.mayer-adenbeck.at

Ihr Ausflugsziel
Auf Ihr Kommen freut sich Familie Pflaum
Telefon: 06434 / 2115

Alpengasthof
WINDSCHGRÄTZHÖHE

- * Schöne herrliche Aussicht
- * Großer Parkplatz
- * Gepflegte Gastlichkeit
- * Räume für Taufe, Hochzeits- und Familien-Feiern usw.

Lack & Technik



Salzburgerstr. 205, 4030 Linz
Tel.: 0732 / 680 335
office@mbyte.at

www.mbyte.at

Bärsteinalm, 1300 m
5 Min. Gehweg von Mittelstation Schloßalmbahn
Wunderschöner Blick auf die Gasteiner Bergwelt
Auf Ihren Besuch freut sich Familie Hochbrugger
Telefon 06432/26045

Urlaub am Bauernhof beim Klausbauer
Losbühelalm, 1.769 m
(ca. 1 1/2 - 1 1/4 Stunden)
Johann Rohmoser
A-5611 Großarl 69
Telefon 06414/408
Klausbauer@utanet.at
www.klausbauer.at

Speziell für Freunde von Ziegenmilch und Ziegenkäse ist die Losbühelalm („Klausalm“) ein besonderer Geheimtip. Sie liegt im hinteren Ellmautal und ist von Grund aus über einen gemütlichen Almweg in ca. 1 1/4 Stunden Gehzeit bequem erreichbar. Die Losbühelalm bietet ausschließlich hofeigene Produkte, vom Schnaps über Speck und Würstl, Sauerkäse und Brot bis hin zu den bereits erwähnten Ziegenmilchprodukten. Übernachtungsmöglichkeit. Schöne Rundwanderwege.

Bewirtschaftungszeitraum:
Anfang Juni bis Anfang Oktober

EURO STAR - CAFE SPORTWETTEN

Leopoldstrasse 42b, A-6020 Innsbruck

Tel. + Fax: 0512/93 69 18

E-Mail: eurostar@chello.at

Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 11 bis 24 Uhr

INFO



simply the best in the WEB

palast.com

News

Partnersuche

Ihre Plattform für die aktuellsten Info's aus dem Internet

Wetter

Autohandel

www.partnerpalast.com - nie wieder einsam

Freizeit u. Reise

Finanzen

pers. Info unter Tel.: 09005 - 30503

Computer

Erotik

mit Unterstützung von www.kontaktparadies.at



lass den elch an
dir vorübergehen!"

"Die Zeit des Möbelschleppens und Selber-

Zusammenbauens ist für mich endgültig vorbei.

Und ehrlich, wer irrt schon wirklich gerne durch

XXL- und Mega-Hallen herum? Schlaue richten

anders ein, Beratung, Planung und Montage von

echten Profis - ganz relaxed."

möbeleitner

so wird eingerichtet!

Möbel Leitner, Wiener Straße 44, 4020 Linz, www.moebel-leitner.at

Ein Schock fürs weitere Leben

Der Neue AccessAED Public Access Defibrillator

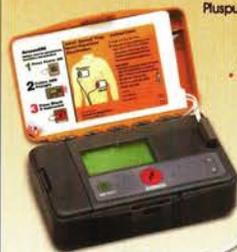
In Österreich sterben jährlich mehr als 11.000 Menschen am plötzlichen Herztod. Jeder kann Zeuge eines solchen Vorfalls sein - und dann zählt jede Sekunde. Mit dem neuen halbautomatischen AccessAED Public Access Laendefibrillator - erhältlich von der Firma SCHILLER, können viele der Patienten mit Herzrhythmusstörungen gerettet und vor Folgeschäden bewahrt werden, wenn die Defibrillation innerhalb der ersten fünf Minuten durchgeführt wird.

Der Public Access Defibrillator ist ein neuer, sehr kompakter biphasischer Lebensretter. Seine technischen Pluspunkte sammelt er vor allem als kleinster und leichtester Defibrillator am Markt, noch dazu ist er leicht zu bedienen.

Auch seine Features sprechen für sich:

- Sprachanweisung für den Anwender mit Bildanzeige
- Defibrillation mit biphasischer Wellenform
- Hintergrundbeleuchtete LCD-Anzeige
- EKG und Herzfrequenzanalyse
- Automatische fortlaufende EKG-Analysen

Und das alles bei einem vernünftigen Preis-Leistungs-Verhältnis!



SCHILLER

SCHILLER AUSTRIA: Kampfenweg 24, A-4040 Linz
Tel. 0732/7099-0, Fax: 0732/757 000, e-mail: sales@schiller.at

Blau licht

Das unabhängige Fachmagazin für die Exekutive in Österreich

- ▶ **Spitzelaffäre –**
Reinfall oder größter Kriminalfall der 2. Republik
- ▶ **FPÖ-Bundesparteitagsbeschluss:**
100% für Exekutivdienstgesetz – EDG
- ▶ **Fallschirmspringen mit der AUF/FEG**
Ein ereignisreiches Wochenende

